

Die wichtigste Zeit im
Leben ist immer

Jetzt



Landesverband Hospiz NÖ

Parkstraße 4/11, 2340 Mödling

ZVR 64647724

Telefon: 02236/860 131

Mail: office@hospiz-noe.at

Herausgeber: Landesverband Hospiz NÖ

Redaktion: Petra Kozisnik, Sonja Bauer, Edda Kaufmann

Layout und Grafik: Marie-Elisabeth Strobl-Perger

Copyright Fotos: LV, wie im Bild erwähnt, [shutterstock.com](https://www.shutterstock.com), [Pixabay.com](https://www.pixabay.com), [Unsplash.com](https://www.unsplash.com)

Mitarbeiter & Vorstand Portraits: www.fotomitterer.at

Landesverband HOSPIZ

NÖ
2023
Jahresbericht

INHALT

Vorwort	S. 5
Der Landesverband Hospiz NÖ	S. 6
Tätigkeitsfelder	S. 14
Veranstaltungen	S. 24
Fort - & Weiterbildung	S. 32
Qualität & Entwicklung	S. 38
Förderer & Unterstützer	S. 45
Öffentlichkeitsarbeit	S. 48
Terminvorschau	S. 52

Lebenswerte bis über
das Lebensende



VORWORT



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Es ist mir eine Freude, Sie mit (m)einem Vorwort einzuladen, in den Tätigkeitsbericht des Landesverbandes Hospiz NÖ einzutauchen, und den vielfältigen Projekten, Aufgabenbereichen, Veranstaltungen und Hospiz- und Palliative Care Menschen und „Welten“ des Jahres 2023 zu folgen.

Es war ein Jahr voller Umbrüche und fragiler Herausforderungen, ein Umstand, der sich jedes Jahr in der Reflexion des Gewesenen und Geschehenen aufs Neue auftut.

Und dennoch legt sich ein Zitat von Antoine de Saint-Exupéry über und um mein Herz, welches die Zuversicht und den Optimismus in den Vordergrund stellen möchte:

„Ein Steinhäufen hört auf, ein Steinhäufen zu sein, sobald ein einziger Mensch ihn betrachtet, der das Bild einer Kathedrale in sich trägt.“

Diese Zeilen rühren die Dankbarkeit über die Tatsache in mir an, dass so viele Menschen in Haupt- und Ehrenamt im Hospiz- und Palliativbereich dieses „Bild einer Kathedrale“ in ihren Köpfen und Herzen tragen. Aus einem einzigen Menschen werden viele einzigartige Menschen, die den Herausforderungen und stürmischen Zeiten trotzen, und etwas Neues, etwas Wesentliches, Schönes und Großes (im Sinne von Qualität

und Engagement) erbauen möchten und gestalten.

An diese Menschen möchte ich mein Danke richten:

Pflegende, Begleitende, Betreuende, Mitgestalter*innen und Verantwortliche unserer Projekte, Umsetzer*innen, Ideengeber*innen, Ehrenamtliche, Koordinator*innen, Kooperationspartner*innen, Sponsor*innen, Unterstützer*innen, Teamkolleginnen und Teamkollegen, und an jede einzelne Person, die mit uns gemeinsam den hoffnungs- und liebevollen Blick bewahrt – und Empathie und Wissen für und in diesem besonderen Bereich vereint!

Um auch – und vielleicht sogar ganz besonders - am Lebensende beginnende Augenblickskostbarkeiten zu ermöglichen!

Herzlichst, Ihre
Kludia Atzmüller

Kludia Atzmüller

DER LANDESVERBAND HOSPIZ NÖ

VORSTAND

Der Landesverband Hospiz NÖ ist ein gemeinnütziger, überkonfessioneller und politisch unabhängiger Verein, der in der Umsetzung von Hospiz und Palliative Care in NÖ unterstützt und begleitet. Die Umstände und Bedingungen heutigen Sterbens und lebenslimitierend Krankseins in Krankenanstalten und Einrichtungen der stationären Pflege, sowie im privaten Bereich sind es, die den Landesverband Hospiz NÖ beschäftigen und deren Verbesserung Motivator und zentrale Aufgabe ist. Gewillt Veränderungen immer dann mit aller Kraft zu unterstützen und voranzutreiben, wenn sie einen deutlichen Mehrwert für schwer kranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige bedeuten und auch für jene, die in diesem Bereich arbeiten.

Insgesamt begleiten rund 600 Fachpersonen aus unterschiedlichen Professionen in 79 spezialisierten Teams bzw. Fachabteilungen der Hospiz und Palliative Care Menschen in NÖ, die an lebenslimitierenden oder -bedrohenden Erkrankungen leiden. Hinzu kommen jene Fachpersonen die in den Einrichtungen der Gesundheits-, Pflege- Sozial- und auch Behinderteneinrichtungen schwer kranke und sterbende Menschen begleiten, die jedoch nicht auf Hospiz und Palliative Care spezialisiert sind. Nicht zu vergessen die größte Gruppe der Angehörigen und Familien, die geliebte und schwerkranke Personen durch ihr Leben begleiten und ihnen in vielfältigen Lebenslagen zur Seite stehen UND natürlich die betroffenen Personen selbst. Hinzu kommen rund 700 ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen, die ihre Zeit sowohl betroffenen Personen, Angehörigen und Trauernden zur Verfügung stellen. Wie sich zeigt, sind wohl nahezu alle Personen in NÖ in Hospiz und Palliative Care involviert.

Was alle angeht, können nur alle lösen. Jeder Versuch eines Einzelnen oder einer Gruppe, für sich zu lösen, was alle angeht, muss scheitern.
(Friedrich Dürrenmatt)

Dem Landesverband Hospiz NÖ ist es ein Anliegen aufzuzeigen, wie herausfordernd und doch unendlich wert-

voll sich Begleitungen von schwerstkranken Menschen für uns als Individuen und als Gesellschaft gestalten. Als Fachgremium für Qualitätsentwicklung schafft der Landesverband Hospiz NÖ Räume und Gelegenheiten für Vernetzung und Fachdiskurs zwischen den spezialisierten Teams und den Professionistinnen und Professionisten der Hospiz und Palliative Care sowie der allgemeinen Gesundheits- und Sozialversorgung und versteht sich als Plattform der Wissens- und Informationszirkulation im regionalen und nationalen Kontext, die über Einrichtungs- und Landesgrenzen hinaus wirkt. Damit frei nach Albert Schweitzer, das Wenige, das getan werden kann (und doch mehr ist als Viele denken), seine volle Wirkung an einem menschlichen Wesen entfalten kann.

Der ehrenamtlich tätige Vorstand des Vereins lenkt mit den genannten Zielsetzungen unter dem Vorsitz von Klaudia Atzmüller mit Achtsamkeit und Kompetenz die Geschäfte des Landesverbandes Hospiz NÖ. Dr.ⁱⁿ Elisabeth Doenicke-Wakonig (Stv. Vorsitzende), Jörg Ney, Mag.^a Sonja Strauß (Schriftführerin), Ingrid Herzog, Alexander Seidl (Kassier) und Agnes Steiner (derzeit karenziert) bringen sowohl Fachkompetenz als auch berufliche Erfahrungen aus unterschiedlichen Kontexten in den Vorstand ein. Sie spiegeln die Vielfalt der Zielgruppe durch ihre eigenen unterschiedlichen Sozialisationsräume wider. Mit dem Ziel starker Partner im Sozial- und Gesundheitswesen in Niederösterreich zu sein, bestreitet der Vorstand einmal jährlich eine Klausur, in der richtungsweisende, strategische und konzeptionelle Entscheidungen für die Ausrichtung und Schwerpunktsetzung des Landesverbandes Hospiz NÖ getroffen werden.



So trägt der Landesverband Hospiz NÖ mit unterschiedlichen Maßnahmen zur Erreichung nachfolgender Ziele aus den 10 Gesundheitszielen Österreichs bei:

- **Gesundheitliche Chancengleichheit für alle Menschen in Österreich sicherstellen**
- **Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken**
- **Durch sozialen Zusammenhalt die Gesundheit stärken**
- **Psychosoziale Gesundheit fördern**
- **Qualitative hochstehende und leistbare Gesundheitsversorgung für alle sicherstellen**

Als gemeinnütziger Verein führt der Landesverband Hospiz NÖ Maßnahmen, Projekte und Initiativen ohne Gewinnorientierung durch. Dank Fördergeber und Sponsoren ist es möglich dem Auftrag nachzukommen und wir dürfen in weiterer Folge über die einzelnen Maßnahmen im Detail berichten.

Gesundheitsziele Österreich

gesundheitsziele-oesterreich.at



Klaudia Atzmüller



Dr.ⁱⁿ Elisabeth Doenicke-Wakonig



Ingrid Herzog



Jörg Ney



Alexander Seidl



Mag.^a Sonja Strauss



Agnes Steiner BSc.

BEIRAT

Die Versorgungslandschaft von Hospiz und Palliative Care in Niederösterreich ist äußerst vielfältig und umfasst verschiedenste Angebote und Initiativen. Darunter fallen im Erwachsenenbereich 32 mobile Hospizteams sowie 23 Palliativteams, die zum Teil in Krankenanstalten und Pflege- und Betreuungszentren oder bei Trägereinrichtungen der Mobilen Hauskrankenpflege, ebenso wie bei Vereinen, die aus der Hospizbewegung hervorgegangen sind, ansässig sind. Zusätzlich stehen 7 Palliativstationen mit 48 Betten in den niederösterreichischen Kliniken und 7 stationäre Hospize in Pflege- und Betreuungszentren mit 78 Plätzen sowie ein Tageshospiz für die Versorgung von Erwachsenen zur Verfügung.

Ergänzt werden die Angebote für Erwachsene durch jene für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Beispielsweise gibt es 3 pädiatrische Palliativbetten in der Kinderabteilung des Landesklinikums Mödling sowie 4 sogenannte KI-JU-PALL-Teams, die in Form von mobilen Palliativteams für Kinder- und Jugendliche von MOKI NÖ angeboten werden. Des Weiteren steht ein mobiles Kinderhospizteam HoKi NÖ, welches vom Landesverband Hospiz NÖ selbst geleitet wird, mit Standorten in Ost und West zur Verfügung.

Insgesamt setzen 16 Trägerorganisationen die Hospiz- und Palliativversorgung in Niederösterreich um. Der Landesverband Hospiz NÖ versteht sich als einendes Dach dieser bunten Landschaft. Zielsetzung ist es, ausgehend von den fachlichen Ansprüchen von Hospiz und Palliative Care, eine integrierte Versorgung über Trägerorganisationen, unterschiedliche Versorgungsangebote und gesundheits- und sozialrechtlichen Zuständigkeiten hinweg zu ermöglichen. Dabei wird Diversität als Stärke angesehen, die es ermöglicht betroffenen Personen und Familien eine qualitätsvolle Hospiz- und Palliativversorgung zukommen zu lassen.

In diesem Sinne ist der Anschluss an bestehende Systeme unter Nutzung von Synergien entscheidend und erfordert das kooperative Zusammenwirken aller mit Agenden der Hospiz und Palliative Care betrauten Organisationen in der niederösterreichischen Gesundheits- und Sozialversorgung. Dies setzt kontinuierliche Abstimmungen, einen regen Diskurs sowie das Erarbeiten gemeinsamer Lösungen und Strategien zur Optimierung der Hospiz- und Palliativversorgung in Niederösterreich voraus. Ein zentrales Instrument zur Umsetzung ist durch den Beirat für Hospiz

und Palliative Care in den Statuten des Landesverband Hospiz NÖ verankert. Jährlich finden Beiratssitzungen zu aktuellen Themen statt.

Der Beirat setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern folgender Organisationen zusammen:

- Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Gesundheit u. Soziales
- ARGE der Heime NÖ
- Bestattungsinnung Österreich – Landesinnung NÖ
- Caritas der Diözese St. Pölten
- Caritas der Diözese Wien
- Demenzservice NÖ
- Die Johanniter NÖ
- Malteser Kinderhilfe
- NÖ Ärztekammer
- NÖ Gesundheits- und Sozialfonds
- NÖ Landesgesundheitsagentur
- NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft
- NÖ Pensionsversicherungsanstalt
- Notruf NÖ
- Österr. Apothekerkammer – Landesvertretung NÖ
- Österreichische Gesundheitskasse NÖ
- Rotes Kreuz NÖ
- Volkshilfe NÖ

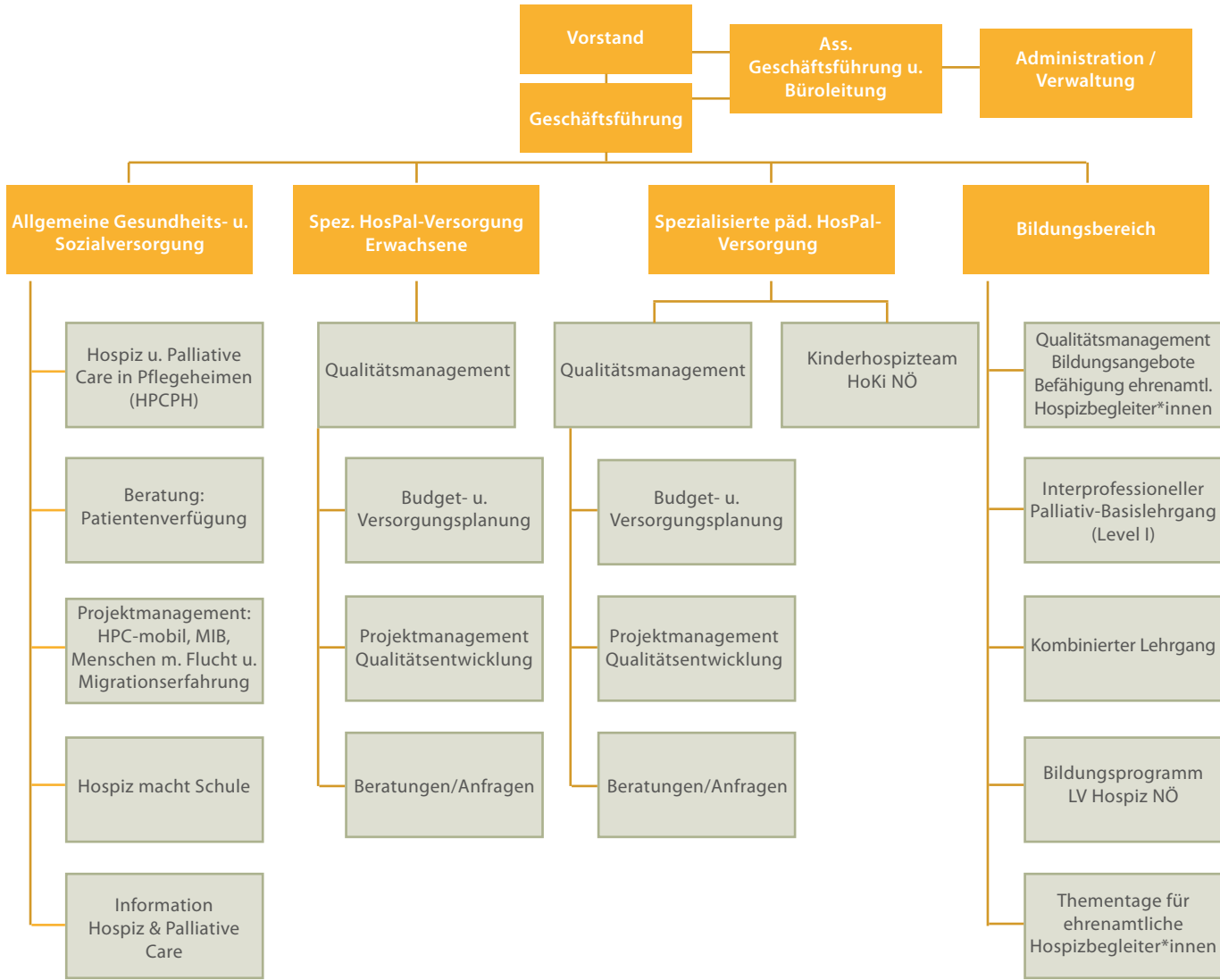
In der Beiratssitzung 2023 wurden insbesondere Themen rund um das ergebnisorientierte Zusammenwirken zwischen Acute Community Nurses (Notruf NÖ), dem Demenzservice NÖ und der Hospiz- und Palliativversorgung besprochen, wie auch aktuell vorliegende Problematiken in der Praxis betreffend das NÖ Bestattungsgesetz. Neuerungen und Berichte zum Hospiz- und Palliativfondsgesetz (HosPalFG) sowie dessen Auswirkungen wurden ebenfalls diskutiert, wie auch der Status zur Änderung der Suchtgiftverordnung hinsichtlich der Verschreibung für den Praxisbedarf „per ordinatione“.

Seitens des Landesverbandes Hospiz NÖ möchten wir uns bei den Vertreterinnen und Vertretern für die fachlichen und lösungsorientierten Ansätze und Diskussionen bedanken. Der Beirat ist demnach ein wesentliches Element der Qualitätsarbeit in der niederösterreichischen Gesundheits- und Sozialversorgung - insbesondere im Bereich Hospiz und Palliative Care.

TEAM

Das Team des Landesverbandes Hospiz NÖ setzt sich in unterschiedlichen Bereichen dafür ein, dass alle Menschen, die von Sterben und Tod betroffen sind, eine menschliche, qualitativ hochwertige und sozial ausgewogene Begleitung erfahren. Der Hospizgedanke soll zur Akzeptanz der Tatsache, dass Sterben und Tod zum Leben gehören, gefördert werden.

Damit diese Ziele erreicht werden können, brachten die Mitarbeiterinnen des Landesverbandes Hospiz NÖ ihre Woman-Power in den unterschiedlichen Fach- und Aufgabenbereichen ein. Zusätzlich unterstützt wurden sie von Ursula Hauk, Eva Nahrgang und Marie-Elisabeth Strobl-Perger (auf Honorarbasis). Das nachfolgende Organigramm stellt die Fachbereiche des Landesverbandes Hospiz NÖ mit den unterschiedlichen Aufgabenbereichen dar:



Im Jahr 2023 kam es durch den Pensionsantritt von Christiane Krainz und beruflichen Veränderungen von Karin Straight und Monika Pinzker, MSc. zu Veränderungen im Team des Landesverbandes Hospiz NÖ. Mit viel Stolz und

Sonja Thalinger, MSc.

- Geschäftsführung und Qualitätsmanagement im Bereich der Hospizteams für Erwachsene
- Leitung des Bereichs HPCPH, Hospiz macht Schule und Hospiz & Palliative Care für Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen
- Mit Ende des Jahres 2023 legte Sonja Thalinger die Geschäftsführung zurück

Andrea Dankovsky

- Administrative Bürokraft unterstützt insbesondere im Fachbereich spezialisierte Hospiz- und Palliativversorgung für Erwachsene und im pädiatrischen Bereich
- Organisation von Thementagen für ehrenamtliche Hospizbegleitungen

Karin Swoboda

- Koordinatorin des Kinderhospizteams HoKi NÖ West
- Führung des Kombinationslehrganges zur Befähigung in der pädiatrischen Hospizbegleitung
- Implementierung elektronische Dokumentation für ehrenamtliche Kinderhospizbegleitungen im Team HoKi NÖ

Mag.^a Johanna Stefsky

- Leitung des Fachbereichs Bildung gemeinsam mit Petra Kozisnik und Führung des Interprofessionellen Palliativbasislehrganges

Freude möchten wir alle im Jahr 2023 beschäftigten Mitarbeiterinnen des Landesverbandes Hospiz NÖ - und ihre zentralen Aufgaben - vor den Vorhang holen und kurz vorstellen:

Petra Kozisnik, BSc.

- Geschäftsführung und Fachbereichsleitung Qualitätsmanagement in der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung für Erwachsene und im pädiatrischen Bereich sowie gemeinsam mit Mag.^a Johanna Stefsky Fachbereichsleitung im Bildungsbereich

Sonja Bauer

- Assistenz der Geschäftsführung
- Büroleitung, Finanzen und Buchhaltung
- Planung und Koordination von Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit für die unterschiedlichen Fachbereiche

Mag.^a (FH) Edda Kaufmann

- Koordinatorin des Kinderhospizteams HoKi NÖ Ost ab 06/2023 bis 12/2023
- Mitwirkung im Kombinationslehrgang zur Befähigung in der pädiatrischen Hospizbegleitung
- Ab 2024 Mitwirkung im Bildungsprogramm, Leitung Bereich Kommunikation (Social Media) und Fundraising

Christine Zeiner, MSc.

- Koordinatorin und fachliche, inhaltliche Ansprechperson für den Aufgabenbereich HPCPH
- Koordination Workshops HPCPH in NÖ Pflegeheimen für eine nachhaltige Hospiz- und Palliativkultur

Dipl. Soz.päd. Karin Straight

- Koordinatorin des Kinderhospizteams HoKi NÖ Ost ab 05/2022 bis 7/2023

Monika Pinzker, MSc.

- Unterstützte im Fachbereich HPCPH von 03/2023 bis 11/2023.
- Wir bedauern: Monika Pinzker schlug mit Ende des Jahres 2023 neue berufliche Wege ein. Wir wünschen alles Gute für die neue Aufgabe.

Mag.^a Eva Nahrgang

- Inhaberin Public Relations Atelier unterstützt den Landesverband Hospiz NÖ in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ursula Hauk

- Fallbasierte Beratung für Menschen mit Flucht- und/oder Migrationserfahrung und hospizlichem und/oder palliativem Bedarf.
- Ehemalige Palliativbeauftragte und Expertin für Entwicklungen von Hospiz und Palliative Care in NÖ.

Marie-Elisabeth Strobl-Perger, MSc.

- Unterstützt den Landesverband Hospiz NÖ beim Homepage Relaunch und bei div. Druckmedien



Sonja Thalinger, MSc.



Petra Kozisnik, BSc.



Sonja Bauer



Andrea Dankovsky



Mag.^a (FH) Edda Kaufmann



Christine Zeiner, MSc.



Karin Swoboda



Mag.^a Johanna Stefsky



Ursula Hauk

Personelle Entwicklungen und Veränderungen 2023

Das Jahr 2023 war geprägt von vielen Veränderungen: So hat sich mit Christiane Krainz eine langjährige Wegbereiterin in NÖ Hospiz & Palliative Care und stellvertretende Geschäftsführung des Landesverbandes Hospiz in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und Sonja Thalinger hat die Agenden der Geschäftsführung mit Ende des Jahres 2023 zurückgelegt, um die Agenden im Dachverband Hospiz Österreich wahrzunehmen. Wir wünschen für diese herausfordernde Aufgabe alles Gute.

Im Landesverband Hospiz NÖ bleibt Sonja Thalinger im Fachbereich HPCPH und Hospiz macht Schule als Mitarbeiterin erhalten. Die Vorsitzende Klaudia Atzmüller wird mit der Geschäftsführung Petra Kozisnik und dem gesamten Team des Landesverbandes auch 2024 bemüht sein, die Agenden des Landesverbandes Hospiz NÖ und Anliegen der Hospiz und Palliative Care Community gewissenhaft, kompetent, kritisch und vor allem mit viel Sensitivität voranzutreiben.

WURZELN UND DER WEG DES AUFBRUCHS

Mit persönlichen Worten an Weggefährt*innen berichtet Sonja Thalinger, MSc. über ihren Aufbruch und Wurzeln im Landesverband Hospiz NÖ.

Liebe Weggefährtinnen und Weggefährten!

Mit Beginn des Jahres 2024 habe ich die Agenden der Geschäftsführung des Landesverbandes Hospiz NÖ an Petra Kozisnik übergeben.

Meine ersten Schritte in der Hospizlandschaft in Niederösterreich durfte ich ab 1999 als ehrenamtliche Hospizbegleiterin im stationären Hospiz in Melk machen und seit damals wirke ich in den unterschiedlichsten Rollen am Aufbau der Hospiz- und Palliativbewegung in NÖ und Österreich mit. Hier habe ich meine tief verankerten hospizlichen Wurzeln, die mich weiterwachsen haben lassen.

Damit ich heute hier an diesem Platz in der Hospizbewegung ankommen konnte, habe ich vor allem Klaudia Atzmüller zu verdanken. Ihrer Überzeugungskraft, die aus einem starken inneren Antrieb und einer zutiefst hospizlichen Lebenshaltung genährt ist, konnte auch ich mich nicht entziehen. Sie hat schon an mich geglaubt, da habe ich noch nicht einmal gewusst, dass man Hospiz nicht mit „tz“ schreibt. Sie hat mich zu verschiedenen Treffen mitgenommen, vorgestellt und eingeführt; hat mich motiviert weiterzumachen, ist immer da gewesen, wenn ich aufgeben wollte und wenn ich jemanden gebraucht habe, der mir zuhört und mit mir weiterdenkt, hat sie immer den „Telefonhörer“ abgehoben oder einen Kaffee angeboten. Von ihr habe ich so viel lernen dürfen. Sie hat mich 2006 auch ermutigt mich dem Hearing für Palliativbeauftragte in NÖ zu stellen.

So begann mein Weg mit dem Landesverband Hospiz NÖ, wo ich in Dr.ⁱⁿ Brigitte Riss meine zweite Lehrmeisterin in Sachen hospizlicher Haltung fand. Sie hat die Umsetzung der integrierten, flächendeckenden Hospiz- und Palliativversorgung zielstrebig in Angriff genommen und viele Jahre mit enormem Einsatz und großen Herz vorangetrieben. Gemeinsam mit Pionierinnen und Pionieren im Vorstand haben Brigitte und Klaudia mit Enthusiasmus, Überzeugungskraft und Engagement daran gearbeitet, dass die Idee wachsen konnte und Wurzeln schlug, hinein in eine Gemeinschaft, die sich dem Charme der Idee und der Sinnhaftigkeit der Ziele nicht entziehen konnte. In der operativen Umsetzung wäre aus meiner Sicht Vieles

nicht gelungen, hätte es das Team der Palliativbeauftragten rund um Roman Gaal nicht gegeben. Durch seine Leitung und Begleitung konnte sich die Hospiz- und Palliativbewegung hineinweben in die Strukturen des Sozial- und Gesundheitswesens des Landes NÖ. Persönlichkeiten wie Franz Palkovits, Hofrat Dr. Otto Huber und Mag.^a Elfriede Riesinger haben immer wieder an den richtigen Schrauben gedreht, damit wir Lösungen finden und umsetzen konnten.

Wenn ich von WIR spreche, dann wissen viele von Ihnen/ von Euch, dass ich von „meiner hospizlichen besseren Hälfte“ Christiane Krainz, spreche. Gemeinsam mit ihr durfte ich 16 Jahre lang in einer unvergleichlich partnerschaftlichen Arbeitsteilung an der Hospiz- und Palliativbewegung in NÖ mitwirken. Gemeinsam mit vielen anderen Pionierinnen und Pionieren haben wir mutig und geduldig vieles umgesetzt und auf den Weg gebracht. Mit unseren sehr unterschiedlichen Stärken haben wir einander gut ergänzt und gemeinsam große Berge versetzt: viel und gerne gearbeitet, oft diskutiert und um gute Lösungen gerungen, miteinander gelacht und fast eine 24/7 Erreichbarkeit ermöglicht (wenn ich meine letzten Mails um 3:30 Uhr abgeschickt habe, hat Christiane um 4:15 Uhr geantwortet).

Diese und viele andere Macken mussten unsere Kolleginnen im Team dulden. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen so bedeutende Projekte wie Hospizkultur und Palliative Geriatrie im Pflegeheim, Hospiz macht Schule und den Vorsorgedialog umzusetzen, unser Hospizteam für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aufzubauen und den Auf- und Ausbau der spezialisierten Palliativversorgungseinrichtungen im Sinne der Qualitätsentwicklung zu begleiten. Ich hatte in diesem Team die besten und loyalsten Mitarbeiter*innen, die man sich nur wünschen kann – DANKE für all euren Einsatz und für die gute gemeinsame Zeit!

Liebe Lesende, unter Ihnen sind langjährige Weggefährtinnen, mit denen mich über die Jahre ein freundschaftliches Miteinander verbindet. Ich möchte meinen aufrichtigen Dank aussprechen für all die Unterstützung, die ich erfahren durfte. Ohne dieses wertvolle Engagement hätten wir unsere Ziele nicht erreichen können. Gemeinsam haben wir positive Veränderungen bewirkt und Menschen in Not geholfen. Es war eine bewegte und erfüllende Zeit.

Ich bin mir bewusst, dass nicht immer alles perfekt lief. Es gab Momente, in denen ich vielleicht nicht die richtigen Worte fand oder Entscheidungen traf, die nicht allen gefielen. Dafür möchte ich mich aufrichtig entschuldigen. Es war nie meine Absicht, jemanden zu verletzen. Ich habe mein Herzblut in diese Arbeit gesteckt. Jeder Tag war eine neue Herausforderung, aber auch eine Chance, etwas Gutes zu bewirken. Ich hoffe, dass ich meinen Beitrag leisten konnte.

Es war mir stets ein Anliegen sehr transparent und ehrlich zu kommunizieren. Deshalb möchte ich Ihnen/Euch auch jetzt offen sagen, dass mir der Abschied nicht leicht fällt, weil mir diese Begegnungen mit Ihnen/Euch fehlen werden. Ich habe viele hilfreiche Erfahrungen gesammelt und wertvolle Beziehungen aufgebaut, die ich sehr schätze.

Dennoch bin ich überzeugt, dass es an der Zeit ist, neue Wege zu gehen, um unserer gemeinsamen Vision von Hospiz und Palliative Care noch näher zu kommen. Ich weiß, dass der Landesverband Hospiz NÖ weiterhin erfolgreich sein wird. Das Team, das wir aufgebaut haben, ist kompetent und engagiert und Petra Kozisnik als Geschäftsführerin ist nicht nur unendlich klug, sondern hat dieses weite, liebende Herz für die Menschen, die uns brauchen. Ich weiß, sie wird den Verein mit Achtsamkeit und Sorgfalt gut, erfolgreich und mit viel Engagement durch eine neue Ära führen. Ich wünsche mir sehr, dass sie dieselbe großartige Unterstützung von Allen, die mit uns am Weg sind, erfährt, wie ich sie erfahren durfte. Gemeinsam werdet ihr die Vision und Mission des Landesverbandes vorantreiben und weiterhin positive Veränderungen bewirken.

Es war und ist mir eine Freude Teil des Landesverbandes Hospiz NÖ zu sein und ich bin dankbar für die gemeinsame Zeit. Nun ist es Zeit vertrauensvoll weiterzugehen. Die Hospiz- und Palliative Care Landschaft in NÖ wird immer meine Heimat bleiben und da ich bei HOSPIZ ÖSTERREICH als Geschäftsführung tätig bin, aber hier in NÖ zu Hause bin, werden sich unsere Wege auch weiterhin kreuzen – und wo immer in Österreich ein Dokument auftaucht wo statt Hospiz „Hopsiz“ steht, wisst ihr, dass ich und mein Lieblingstippfehler dabei waren.

– ich freue mich auf unser Wiedersehen!
mit herzenswarmen Grüßen Sonja

Wunderbare Menschen haben große und kleine Wunder ermöglicht.

*Nicht müde werden,
sondern dem Wunder
leise, wie einem Vogel,
die Hand hinhalten ...*

(Hilde Domin)



Foto © TetianaSoares

Thank You!

TÄTIGKEITSFELDER

STRUKTURÜBERGREIFENDES QUALITÄTSMANAGEMENT

Im Aufbau der Hospiz- und Palliativversorgung in NÖ übernahm der Landesverband Hospiz NÖ die Umsetzung und wirkte in den Planungen konzeptionell mit. Aus dieser Position heraus ist der Landesverband Hospiz NÖ Wegbegleiter und Ansprechpartner für viele Fragen in struktureller, fachlicher und qualitativer Hinsicht.

Basierend aus der Entwicklungsgeschichte übernimmt der Landesverband Hospiz NÖ im Rahmen einer Fördervereinbarung mit dem NÖGUS weiterhin Agenden des strukturübergreifenden Qualitätsmanagements in der NÖ Hospiz- und Palliativversorgung.

Der Landesverband gestaltete im Kalenderjahr 2023 die strukturübergreifende Qualitätsentwicklung unter anderem durch die Evaluierung von Ergebnis-, Struktur- und Prozessqualität. Schwerpunkt lag in der Entwicklung fachlicher Grundlagen für die Implementierung des Hospiz- und Palliativfondgesetzes (HosPalFG) in NÖ.

Weitere Maßnahmen der Qualitätsentwicklung umfassten:

- **Durchführung von Reflexionsgesprächen mit den spezialisierten Einrichtungen der Hospiz- und Palliativversorgung.**
- **Durchführung und Koordinierung der bundesweiten Datenerhebung zur spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung des Dachverbandes Hospiz Österreich in Niederösterreich sowie die Datenvalidierung und Freigabe mit Entscheidungsträgern (Trägerorganisationen und zuständige Landesbehörden).**

Projekte zur Qualitätsentwicklung im Jahr 2023 betrafen insbesondere die Ausrollung der elektronischen Dokumentation PalliDoc über alle mobilen Palliativteams und Implementierung der elektronischen Dokumentation in den mobilen Hospizteams - sowohl im pädiatrischen Bereich wie auch im Erwachsenenbereich. Weitere Projekte betrafen erste Vorarbeiten zur systematischen Zusammenarbeit zwischen den Palliativteams und den Acute Community Nurses wie auch mit dem Demenzservice NÖ. Als Fachgremium stand der Landesverband Hospiz NÖ im Kalenderjahr 2023 unter anderem für fachliche Anfragen aus der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung sowie auch für Anfragen seitens des Amtes der NÖ Landesregierung und anderen Vernetzungspartnern zur Verfügung.

In NÖ-weiten Vernetzungstreffen konnten sich die Professionen der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung austauschen und inhaltliche Themen diskutieren. Impulse, Bedarfe und Ideen der Teams wurden aufgegriffen und durch Erfahrungen aus anderen Bundesländern ergänzt und dem NÖGUS und dem Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Gesundheit und Soziales zur Entscheidung vorgelegt bzw. gemeinsam mit Vertreter*innen des NÖGUS und der Landesgesundheitsagentur Lösungswege initiiert.

HOSPIZTEAMS

Hospizteams sind aus dem Engagement einer starken Bürgerbewegung entstanden und haben sich in Folge rasch weiterentwickelt. Ehrenamtliche Hospizbegleitung ist ein integraler Teil des Konzepts der abgestuften spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung (GÖG/ÖBIG 2004/2014) und findet sich im HosPalFG wieder. Ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen sind immer auch Botschafter*innen für einen guten Umgang mit dem Leben und dem Sterben.

In Niederösterreich sind rund 500 ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen mit mehr als 50.000 Stunden in der Begleitung von mehr als 1.500 Personen in 32 Hospizteams für Erwachsene und einem Hospizteam für Kinder und Jugendliche aktiv.

In Niederösterreich ist man sich der Verantwortung gegenüber den begleiteten Personen und Familien wie auch den ehrenamtlich tätigen Hospizbegleiter*innen bewusst, weshalb alle Personen, die ihr ehrenamtliches Engagement in der Hospizbegleitung einbringen wollen, einen Befähigungskurs zur Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung zu absolvieren haben. Im Jahr 2023 wurden unter der Leitung von Hospizteams bzw. in Kooperation zwischen Hospizteams und Bildungsanbietern acht Grundkurse für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung angeboten.

Mobile Hospizteams in NÖ sind regional angebunden und Teil der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung. Als Landesverband Hospiz NÖ bieten wir Austauschmöglichkeiten und -räume für die Hospizteams in Niederösterreich an und ermöglichen eine Wissenszirkulation zwischen Teams und unterschiedlichen Einrichtungen. Der Landesverband Hospiz NÖ ermöglicht Räume für Diskurs und durch die finanzielle Unterstützung der Sparkassen NÖ werden Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung und Stärkung der Resilienz geschaffen, damit neue Kraft für diese so wertvolle Tätigkeit geschöpft werden kann. Während der Covid-19-Pandemie kam es zu einer vermehrten Austrittsrate von ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen aus den Hospizteams. Als Landesverband Hospiz NÖ bedauern wir diese Entwicklungen sehr, auch wenn die Gründe auf privater Ebene nachvollziehbar sind. Die Befähigungskurse zur Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung finden jedoch nach wie vor großen Anklang. Der Landesverband Hospiz NÖ hat für die Gewinnung von Personen, die sich in der Hospizbe-

wegung ehrenamtlich engagieren möchten, im Jahr 2023 vermehrt Öffentlichkeitsarbeit geleistet. So wurde über die ehrenamtliche Hospizbegleitung und ihre Wirkungsgrade, Aufgaben und Inhalte berichtet, sowie auch über die unterschiedlichen Möglichkeiten und Facetten des Einbringens von persönlichem Engagement im Bereich von Hospiz und Palliative Care. Mit der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit möchte der Landesverband Hospiz NÖ gemeinsam mit den NÖ Hospizteams zur Erreichung des Gesundheitsziels 5 beitragen: „durch sozialen Zusammenhalt die Gesundheit stärken“

Als großes Qualitätsentwicklungsprojekt erfolgte im zweiten Halbjahr des Kalenderjahres 2023 die Implementierung der elektronischen Dokumentation PalliDoc® in nahezu allen mobilen Hospizteams NÖ (mit der Ausnahme von nur einem Team, hier wurde von einem bereits existierenden elektronischen Dokumentationssystem eine Schnittstelle geschaffen). Dieser Umstand bedeutet, dass ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen in NÖ nunmehr ihre Leistungen und Kontakte mit Familien und betroffenen Personen über das Smartphone, Tablet oder Computer dokumentieren. Einerseits soll die elektronische Dokumentation die Bundesdatenmeldung im Rahmen der Umsetzung der Bestimmungen aus dem HosPalFG unterstützen und andererseits soll die Dokumentation präzisiert werden und Aussagen zur Versorgungsqualität ermöglichen.

Dabei ist wesentlich, dass der Aufwand für die Dokumentation so gering wie möglich gehalten werden soll. Der Landesverband Hospiz NÖ begleitete (und begleitet) die Umsetzung der elektronischen Dokumentation in NÖ in Kooperation mit dem Amt der NÖ Landesregierung und der zuständigen IT-Firma StatConsult.

Eine weitere Errungenschaft im Jahr 2023 betrifft die aktualisierte Förderrichtlinie für Mobile Hospizteams in NÖ mit einer Erhöhung der Fördersumme über die Anhebung des auf Einwohneranzahl basierenden Sockelbetrages durch das Land NÖ. Diese Aktualisierung der Förderrichtlinie erschuf und erschafft mehr Spielräume für die Einstellung von qualifizierten Hospizkoordinator*innen und trägt damit wesentlich zur Qualität in der Versorgung bei. Die Hospizbewegung und der Landesverband Hospiz NÖ sind erleichtert, dass das Land NÖ - nach mehrjähriger Forderung einer Erhöhung - dieser nachgekommen ist.



HOSPIZKULTUR & PALLIATIVE CARE – HPCPH

Hospiz und Palliative Care in den Pflegeheimen (HPCPH) hat in Niederösterreich im Jahr 2009 seinen Anfang genommen und ist mittlerweile in 48 Häusern verankert. In 6 weiteren Einrichtungen läuft gegenwärtig der Implementierungsprozess von Hospizkultur und Palliativer Geriatrie.

Der Landesverband Hospiz Niederösterreich hat sich zum Ziel gesetzt, kranke und sterbende Menschen und ihre Familien ganzheitlich zu betrachten und ihren Bedürfnissen auf emotionaler, körperlicher, sozialer sowie spiritueller Ebene gerecht zu werden. Ein wesentlicher Teil unseres Handelns in Hospiz und Palliative Care ist die Sorgeskultur – insbesondere die Sorge und Betreuung hochaltriger Menschen. Das Projekt HPCPH trägt einen wichtigen Teil dazu bei. Ziel ist es, den anvertrauten hochaltrigen Bewohner*innen in Pflege- und Betreuungseinrichtungen eine bestmögliche Lebensqualität bis zum Lebensende zu ermöglichen.

Dieses Ziel ist nur dann erreichbar, wenn handelnde Personen gut begleitet und gestärkt werden. Damit sind alle Mitarbeiter*innen gemeint, denn jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter haben im System einer Pflegeeinrichtung eine erfolgsentscheidende Rolle bei der Umsetzung einer qualitätsorientierten Hospiz- und Palliativversorgung. Das Konzept Hospiz und Palliative Care verfolgt das Ziel, bei Mitarbeitenden eine Haltung der Achtsamkeit und Fürsorge weiterzuentwickeln und zu stärken. Sie sollen für das Thema Hospizkultur und Palliative Care sensibilisiert werden, um durch Erfahrungs- und Kompetenzbildung im Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen, fundiert handeln zu können. Mit dem Projekt HPCPH soll Hospizkultur für alle Beteiligten lebbar und spürbar gemacht werden, damit alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen die nötige Sicherheit bekommen.

Viele Pflege- und Betreuungszentren, die HPCPH mittlerweile implementiert haben, wurden auch 2023 nicht müde, den hohen Qualitätsstandard zur Nachhaltigkeit zu fördern. Zielsetzung dabei ist, die nachhaltige Umsetzung von Hospizkultur und Palliative Care in den Heimen im Rahmen eines Implementierungsprozess weiterhin zu stärken, weiterzuentwickeln und sichtbar zu machen. Dabei wurden im Rahmen von Basisworkshops zur Nachhaltigkeit in Palliativer Geriatrie 25 Workshops abgehalten und insgesamt 442 Mitarbeiter*innen geschult.

Auch die Stärkung und Weiterentwicklung des Projektes mit dem Angebot eines Reflexionstages bzw. Reflexionshalbtages wurde von vielen Pflege- und Betreuungszentren genutzt.

Der Landesverband Hospiz Niederösterreich bietet den Palliativbeauftragten der teilnehmenden Einrichtungen zweimal jährlich Vernetzungstreffen an. Diese dienen dem Austausch untereinander und dem gemeinsamen Arbeiten an Themen, die für die Umsetzung von HPCPH von Wichtigkeit sind. Die Treffen haben im Jahr 2023 im März online und im Oktober in Präsenz im Bildungshaus St. Hippolyt stattgefunden. Es haben mehr als 50 Palliativbeauftragte daran teilgenommen.

Im Mai 2023 wurde ein Austauschtreffen der Leitungsebene im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten in Präsenz durchgeführt, dabei wurde der Wunsch geäußert, dieses Treffen auch weiterhin vom Landesverband Hospiz NÖ organisiert zu wissen. Die Steuergruppe HPCPH hatte im Oktober 2023 ebenfalls eine Sitzung, denn es ist wichtig, dass sich die Trägerorganisationen der Pflege- und Betreuungseinrichtungen zum Prozess von HPCPH gut vernetzen und die Prozesse weiterentwickeln. Es wird damit unter anderem eine Plattform geboten, innerhalb der Themen und Lösungsvorschläge diskutiert, Qualitätsindikatoren evaluiert und gemeinsam Entscheidungen getroffen werden.

Die Ergebnisse der Evaluierung zur Umsetzung von HPCPH in NÖ haben dazu geführt, dass Projektstrukturen etwas verändert wurden und der Beginn einer Implementierung von HPCPH für die Häuser nach deren personellen, zeitlichen Ressourcen erfolgen können. Die weitere Implementierung ist in den kommenden 3 Jahren aktuell für 6 Häuser geplant. Dazu zählen das Haus der Barmherzigkeit Clementinum in Kirchstetten, das Haus für Senioren in Fischamend, die Gemeinnützige HUMANOCARE Seniorenbetreuung Betriebs GmbH, die Casa Leben GmbH in Kirchberg an der Pielach, das Pottenbrunner Pflegezentrum Vasko GmbH sowie die Pflege- und Betreuungszentren Türritz und Retz.



VSD VORSORGEDIALOG®

Hand in Hand mit der Implementierung von Hospiz & Palliative Care geht der Vorsorgedialog®.

Vorausschauendes Nachdenken über die eigenen Wünsche für mögliche Krisensituationen oder das Lebensende und deren Planung ist ein wesentlicher Teil der Selbstbestimmung von Patientinnen und Patienten. Besonders in Krisensituationen und wenn das Sterben absehbar wird, unterstützt der Vorsorgedialog An- und Zugehörige und Pflegende im Sinne der Patientinnen und Patienten zu handeln.

Das Unterscheidungsmerkmal zu anderen Instrumenten der vorausschauenden Planung liegt in der Art und Weise der Kommunikation: beim Vorsorgedialog® ist der betroffene Mensch immer im Zentrum des Gespräches. Die praktische Umsetzung der Planungsgespräche führen die Gesprächsteilnehmer*innen an einem Tisch zusammen: der betroffene Mensch, die An- und Zugehörigen, die Pflegekraft sowie Ärztin oder Arzt. Es wird besonderer Wert auf die Wünsche und Bedürfnisse des betroffenen Menschen gelegt und das Ergebnis eines guten Vorsorgedialoges geht über das Abarbeiten von Checklisten mit medizinischen Maßnahmen hinaus.

Der Vorsorgedialog® ist in § 239 Abs. 2 ABGB (Novelle BGBl. I Nr. 59/2017 – 2. Erwachsenenschutz-Gesetz, Inkrafttreten 01.07.2018) verankert und findet sich auch im Patientenverfügungs-Gesetz (Novelle BGBl. I Nr. 12/2019) sowie im Hospiz- und Palliativfondsgesetz (BGBl. I Nr. 29/2022, Inkrafttreten 01.01.2022). Rechtlich entspricht der VSD einer „anderen Patientenverfügung“ iSd PatVG (§ 8 PatVG – Voraussetzungen; siehe erläuternde Bemerkungen zur Regierungsvorlage, S. 3 zu Z 5), sofern die oder der Verfügende zum Zeitpunkt der Erstellung entscheidungsfähig ist.

Weitere Pflege- und Betreuungszentren in Niederösterreich haben 2023 den Vorsorgedialog® als Angebot erfolgreich implementiert: die Pflege und Betreuungszentren Raabs an der Thaya, Pottendorf und Klosterneuburg. Insgesamt sind es 18 Pflege- und Betreuungszentren, die in Niederösterreich den Vorsorgedialog® durch den Landesverband Hospiz NÖ zur Anwendung bringen.



Foto © skynesher

PÄDIATRISCHE HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG

Hospiz und Palliative Care stellt eine hoch spezialisierte Versorgung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer lebenslimitierenden und/oder verkürzenden Erkrankung dar. Mit lebenslimitierenden oder -verkürzenden Erkrankungen sind jene Erkrankungen gemeint, bei denen keine begründbare Hoffnung auf Heilung besteht und die betroffenen Kinder das Erwachsenenalter mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht erleben werden (WHO, 2020). Eine Besonderheit der spezialisierten pädiatrischen Hospiz- und Palliativversorgung liegt in der multiprofessionellen Begleitung in einem altersgerechten Umfeld, die zu einer Erhöhung der Lebensqualität maßgeblich beiträgt (Kremeike et al., 2023)

Im International Meeting for Palliative Care in Children, Trento (IMPACT) wurden die Besonderheiten der pädiatrischen Palliativversorgung zusammengefasst und wie nachfolgend benannt:

- **geringe Fallzahlen**
- **großes Spektrum an spezifisch pädiatrischen Grunderkrankungen**
- **spezielle Anforderungen entsprechend des Lebensalters der Kinder oder Jugendlichen**
- **unterschiedliche Bedürfnisse im familiären Kontext**
- **über lange Zeiträume intermittierend auftretender Bedarf**
- **hoher Personalaufwand**
- **lange Fahrtzeiten im ambulanten Bereich (Craig et al., 2007)**

Wissenschaftliche Befunde rund um die Arbeiten aus IMPACT (2007) zeigen unter anderem, dass betroffene Familien einen möglichst hohen Anteil der Lebenszeit des betroffenen Kindes gemeinsam im privaten Wohnumfeld verbringen möchten.

Die Versorgungslandschaft der pädiatrischen Hospiz- und Palliative Care in NÖ begegnet diesen Ansprüchen mit einem spezialisierten Leistungsangebot, das sich aus drei pädiatrischen Palliativbetten im Landeskrankenhaus MÖdling, einem Kinderhospizteam HoKi NÖ mit den Standorten Ost und West sowie aus den mobilen Kinderpalliativteams KI-JU-PALL von MOKI NÖ an den vier Standorten Melk, Tulln, Wiener Neustadt und MÖdling zusammensetzt. Insbesondere die flexible Begleitung durch die KI-JU-PALL Teams

in NÖ soll den episodischen und intermittierenden Bedarfsspitzen von Kindern und Jugendlichen mit lebenslimitierenden und oftmals seltenen Erkrankungen begegnen. In NÖ werden jährlich rund 150 Kinder und Jugendliche - und damit auch Familien - in den spezialisierten Einrichtungen für Hospiz- und Palliative Care betreut und versorgt. Der im Hilde Umdasch Haus angebotene Platz für ein stationäres Kinderhospiz wurde 2023, wie in den vorangegangenen Jahren 2021 und 2022, nicht in Anspruch genommen.

In allen genannten Versorgungsangeboten der spezialisierten Hospiz- und Palliative Care in NÖ weisen die Mitarbeiter*innen Zusatzqualifikationen in Palliative Care auf, so wie auch zahlreiche Fortbildungen, die zu einer Kompetenzvertiefung beitragen, beispielsweise spezielle Fortbildungen zu den Themenbereichen Trauer oder Familienorientierung.

Im Zuge der Qualitätsentwicklung fanden 2023 zwei Neuerungen in den KI-JU-PALL Teams der mobilen Palliativversorgung Umsetzung. Dank des medizinischen Fortschritts erreichen immer mehr Kinder mit lebenslimitierenden Erkrankungen das Erwachsenenalter. Durch diese positive Entwicklung sind die betroffenen Kinder bzw. Jugendlichen in der Transition in das Erwachsenenalter zu begleiten, da diese oftmals durch vorherrschende schwere Symptomenlagen und Einschränkungen mit Herausforderungen im Familien- und Gesundheitssystem einhergehen. In den KI-JU-PALL-Teams werden demnach den Empfehlungen der wissenschaftlichen Befunde folgend, Begleitungen bis 27 Jahre in enger Abstimmung mit den Erwachsenenteams der spez. Palliativversorgung für eine gelingende Transition ermöglicht.

Eine zweite Neuerung betrifft die Einführung von multiprofessionellen Fallbesprechungen, die von den Koordinatorinnen der KI-JU-PALL-Teams organisiert und unter Beteiligung der Kinderhospizteams HoKi NÖ West und Ost durchgeführt werden. Hierfür wurden einerseits finanzielle Ressourcen geschaffen, damit die Professionist*innen aus den Teams diesen fallbasierten Austausch finanziell abgegolten bekommen und andererseits - in Anlehnung an die Qualitätskriterien für häusliche Kinderkrankenpflege aus Deutschland - patientenzentrierten Fallbesprechungen nachkommen (Kremeike et al., 2023). Mit den gesetzten Maßnahmen soll ein Beitrag zu dem Ge-

sundheitsziel 10 „qualitativ hochstehende und leistbare Gesundheitsversorgung für alle sicherstellen“ geleistet werden.

Um die Öffentlichkeit hinsichtlich der Lebenswelt von Familien mit lebenslimitierenden und/oder lebensbedrohlichen Erkrankungen zu sensibilisieren, beteiligten sich die Trägerorganisationen der spezialisierten Hospiz- und Palliativeinrichtungen an der österreichweiten Initiative zum Kinderhospiz- und -palliativtag 2023 unter dem Motto von Seifenblasen, denn „Kinderhospiz und -palliativ ist symbolisch mit Seifenblasen gleichzustellen: bunt, schillernd, und doch zerbrechlich - so wie die Welt von Kindern mit schwerer Erkrankung.“

Durch die gemeinsame Gestaltung des Kinderhospiz und -palliativtages soll insbesondere die Gesundheitskompetenz gestärkt, eine Orientierung im Gesundheitssystem erfahrbar und verständliche, unabhängige und verlässliche Information gegeben werden. Nähere Erläuterungen zur Gestaltung der Initiative sind nachfolgend zu finden. Als weitere Maßnahme dahingehend wurde ein

Vernetzungstreffen für Einrichtungen der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung in Niederösterreich organisiert und auch Vertreter*innen aus Wien eingeladen. Die Einladung zur Vernetzung erging ebenfalls an Partnerorganisationen aus dem Bereich der Entlastungspflege und dem Bildungsbereich. Gemeinsam wurden Outcome-Parameter, entlang der an der Universität Wien entwickelten Programmtheorie zur spezialisierten pädiatrischen Hospiz- und Palliativversorgung in NÖ, kritisch evaluiert (Haselmayer et al., 2021).

Der Landesverband Hospiz NÖ setzt sich im Zuge des Qualitätsmanagements für die fachliche Weiterentwicklung der pädiatrischen Hospiz- und Palliativversorgung in NÖ ein und bereitet Grundlagen für die gesundheitspolitische Entscheidungsfindung in NÖ in Abstimmung mit den umsetzenden Einrichtungen vor. Als Landesverband Hospiz NÖ freut es uns besonders, dass 2023 mehrere Maßnahmen der Qualitätsentwicklung zur Umsetzung gebracht werden konnten und damit ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Gesundheitsziele in NÖ geleistet werden kann.



Foto © ElenaNizhizhenova

HOKI NÖ – HOSPIZTEAM FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

HoKi NÖ setzt als Hospizteam für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Unterstützung von Familien mit einem lebensbedrohlich oder lebensbegrenzend erkrankten Kind oder Jugendlichen zu Hause oder auch im Krankenhaus in das Zentrum des Tuns. Speziell geschulte ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen begleiten vom Zeitpunkt der Diagnose, im Leben, im Sterben sowie über den Tod hinaus.

Durch HoKi NÖ werden jährlich rund insgesamt 30 Familien begleitet, von denen in etwa jede 5. Familie auch eine Trauerbegleitung in Anspruch nimmt.
Die ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen leisteten 2023 rund 1200 Stunden Unterstützung in den Familien.

Ein dichtes und ereignisreiches Jahr 2023, welches sich auch im Kinderbereich aufgetan und entfaltet hat, und mit vielen wunderbaren Veranstaltungen, Fortbildungen, Vernetzungen und vor allem Begleitungen versehen war.

DGKP Karin Swoboda, Dipl. Soz.päd. Karin Straight und Mag.^a (FH) Edda Kaufmann waren mit großer Freude als Koordinatorinnen für die HoKi NÖ-Teams Ost und West im Einsatz, und durften mit großem Engagement die Aufgaben als Ansprechpersonen und Nahtstelle für die Ehrenamtlichen einnehmen.

„Niemand auf dieser Erde erreicht irgend etwas allein aus eigener Kraft.“

Michael LeBoeuf

Supervision und Teambuilding am 7. Oktober im Seminarhotel Seeland:

Die Veränderungen und steten Entwicklungen im Kinderhospizteam HoKi NÖ durften am 7. Oktober 2023 im Rahmen einer Supervision und eines Teambuildings mit Mag.^a Susanna Kober reflektiert und verortet werden. Es wurde ein Raum für Fragen, Anliegen und Wünsche eröffnet, welcher immer unter der Prämisse von individuellen und gemeinsamen Werten stand. Die kreative Methode von Mag.^a Susanna Kober, das Team und die Teamstruktur in einen „Menschenkörper“ zu übersetzen, fand großen Anklang. Denn als Team – im Sinne und mit lebendigen und gut zusammenspielenden körperlichen Organen, Funktionen und anderen Charakteristika – hat jeder (s)eine lebenswichtige Rolle. Eine Rolle, die sich mit den anderen Rollen in der Zusammenschau ergänzt, bestärkt und verdichtet. Die fertige Abbildung dieser unterschiedlichen, und gerade deshalb so wertvollen, Körperteile hallte in jedem Teammitglied noch länger nach: nur gemeinsam können wir vieles (er)schaffen und bewegen!



Fortbildung zum Thema „Die Familie um ein Kind mit Behinderung“ am 4. November im Seminarhotel Seeland:

Anfang November 2023 durfte das HoKi NÖ Team mit den Standorten Ost & West gemeinsam mit der engagierten Vortragenden Sandra Melichar und mit den Koordinatorinnen einen spannenden und lehrreichen Fortbildungstag erfahren und genießen. Mit Fachkompetenz, praktischem Anschauungsmaterial sowie Fallbeispielen wurde das gesamte Team mit neuen Impulsen und Wissen ausgestattet, welches in den tagtäglichen Begleitungen große Relevanz aufweist.

Qualitätsentwicklungsmaßnahmen 2023

2023 fanden drei Maßnahmen der Qualitätsentwicklung Umsetzung:

Pilotprojekt PalliDoc®

Sechs mobile Hospizteams waren Teil des Pilotprojektes zur Implementierung einer elektronischen Dokumentation, darunter auch HoKi NÖ. Mit August 2023 startete die Pilotphase und im November 2023 wurde die Umsetzung auf die weiteren Hospizteams in NÖ ausgerollt. Voller Begeisterung nahm der Landesverband Hospiz NÖ mit seinem HoKi-NÖ-Team diese Herausforderung an. PalliDoc® soll und darf ein Instrument werden, welches nachweisen kann, wie viel ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen leisten und vor allem in welcher Qualität.



Team HoKi NÖ



Kombinationslehrgang zur Befähigung für ehrenamtliche Hospizbegleitung im Hospizteam für Kinder, Jugendliche & junge Erwachsene

Aufgrund der erhöhten Nachfrage von ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen bei HoKi NÖ wurden vom Landesverband Hospiz NÖ im Jahr 2023 die Curricula des Dachverbandes Hospiz Österreich zur Befähigung ehrenamtlicher Hospizbegleitung im Erwachsenenbereich und pädiatrischen Aufbaukurs zusammengeführt und daraus ein sogenannter Kombinationslehrgang entwickelt. Dieser wird im April 2024 starten.

Die mediale Berichterstattung zum Kinderhospiz- und Palliativtag vom 1. Juni 2023 rückte die ehrenamtliche Tätigkeit im Kinderhospizteam in den Mittelpunkt. Dem Echo und Anfragen von Interessentinnen und Interessenten folgend, wurden zwei Informationsveranstaltungen initiiert. Am 10. Oktober 2023 im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten sowie am 22. November 2023 im Pflege- und Betreuungszentrum Mödling standen Karin Swoboda und Mag.^a (FH) Edda Kaufmann nach einer Präsentation über HoKi NÖ den Besucher*innen dieser Veranstaltungen für Fragen rund um das Thema Ehrenamt und den Kombinationslehrgang zur Verfügung.

Zum ersten Mal konnte eine Voll- und Vorabfinanzierung dieser Ausbildung über das Land NÖ erreicht werden, und zwar für jene Personen, die nach dem Grund- und Aufbaukurs ehrenamtlich in Hospizteams mitwirken. Durch die Finanzierung konnte eine wesentliche Barriere für die Aufnahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit abgebaut werden. Der Kombinationslehrgang befähigt in seiner gesamten Länge sowohl zur ehrenamtlichen Tätigkeit als Hospizbegleitung im Erwachsenenbereich, als auch zur Hospizbegleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und ihrer Familien.



Implementierung Kinderschutzkonzept

2023 arbeitete das Team des Landesverbandes Hospiz NÖ und insbesondere die Koordinatorinnen von HoKi NÖ an der Entwicklung eines Konzeptes zum Kinderschutz und an der systematischen Umsetzung im Bereich HoKi NÖ. Der Kinderschutz wurde bei HoKi NÖ von Beginn an mitbedacht, jedoch fehlte eine systematische Integration in organisatorische Abläufe und systematisch geplante Umsetzungsmaßnahmen. Mit September 2023 wurde das Kinderschutzkonzept des Landesverbandes Hospiz NÖ hinsichtlich der Aufgabenstellungen von HoKi NÖ evaluiert und überarbeitet. Etabliert wurden unter anderem ein Verhaltenskodex, jährliche Fortbildungen und Thematisierung des Kinderschutzes in Teambesprechungen sowie weitere zahlreiche organisatorische Maßnahmen im Landesverband, die zu einer reibungslosen Umsetzung beitragen sollen. Das Kinderschutzkonzept des Landesverbandes Hospiz NÖ wird voraussichtlich im Juni 2024 auf der Homepage abrufbar sein.

Unterstützung für HoKi NÖ durch Spenden Aktion Wunschbaum

Bereits zum 3. Mal spendete die **SYNTEGON** Firma Syntegon SBM Schoeller-Bleckmann Medizintechnik Geschenke für betreute Kinder und Geschwisterkinder zu und für Weihnachten. Personalleiterin Mag.^a (FH) Sabine Ringhofer-Luef übergab die Geschenke gesammelt an Sonja Bauer vom Landesverband Hospiz NÖ und dem ehrenamtlichen Hospizbegleiter Helmut Burgstaller. Wir möchten der Firma Syntegon und ihren Mitarbeiter*innen ein herzliches Danke aussprechen, welche die Geschenke so liebevoll für die Kinder verpackten.

Die strahlenden Augen der Kinder bei der Übergabe durch die Hospizbegleitungen leuchteten heller als so manche Weihnachtsbeleuchtung.



Ehrenamtlicher Hospizbegleiter Helmut Burgstaller mit seinen Schützlingen Mia, Lina und Laura

Spendenaktion MostiCon

Mit großer Freude durften wir von einer Geldspende von der ersten Convention für Comic, Anime, Manga, Kpop und Gaming im Mostviertel erfahren. CEO & Founder Jessica Hörmann initiierte diese Spendensammlung, und entschied sich 2023, die gesammelte Summe HoKi NÖ zu widmen. Wir sagen herzlichen Dank, die Spenden werden für die Begleitungen der Kinder und Jugendlichen eingesetzt!



2023 stand für HoKi NÖ insgesamt im Zeichen von vielen Entwicklungsaufgaben und Neuerungen wie bei der Ausbildung von ehrenamtlichen Hospizbegleitungen und dem Aufbau eines zweiten Kinderhospizteams. Für die besondere Medienarbeit möchten wir uns bei Mag.^a Eva Nahrgang bedanken, die vor allem rund um den Kinderhospiztag die Arbeit von HoKi NÖ in den Fokus rückte! Denn das Herzstück werden weiter die erkrankten Kinder und Jugendlichen, ihre Geschwister und ihre Familien sein – getragen von unseren wunderbaren ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen!

Spendenaktion der Firma APV

Ebenso sagen wir ein großes Danke an die Firma APV in Hötzelendorf.



Für die Gestaltung und Begleitung von betroffenen, Kindern, Jugendlichen und Familien sammelten die Mitarbeiter*innen der Firma APV Gelder, die sie zu Weihnachten an HoKi NÖ übermittelten. Wir danken für die großzügige Spende und Unterstützung.



Erdi, Elton und Erol und deren Mama

MEDIZINISCHE BERATUNG ZUR ERSTELLUNG EINER PATIENTENVERFÜGUNG

Dieses Angebot steht als Service des Landesverbandes Hospiz NÖ für alle interessierten Personen in Niederösterreich kostenlos zur Verfügung.

Es zeigte sich, dass Situationen oder Lebensabschnitte, in denen man die Fähigkeit zur selbstbestimmten Entscheidung verliert zu großer Unsicherheit führen. Als besonders beunruhigend wird dies an der Grenze zwischen Leben und Tod erlebt. Vielen Menschen kann mit Mitteln der modernen Gesundheitsversorgung geholfen werden und unzählige Leben werden dadurch gerettet, aber nicht jeder oder jede wünscht sich eine Lebensverlängerung oder Behandlung um jeden Preis.

Eine Patientenverfügung ist eine Willenserklärung, mit der eine Person eine oder mehrere medizinische(n) Behandlung(en) im Vorhinein ablehnt. Solch eine Willenserklärung können Personen abgeben, die an einer Krankheit leiden oder gesund sind. Die Erstellung einer Patientenverfügung ist somit nicht an den Gesundheitsstatus gebunden. Mit einer Patientenverfügung

können jedoch nur bestimmte (konkret benannte) medizinische Behandlungen abgelehnt werden. Eine Patientenverfügung wird dann wirksam, wenn eine Person nicht mehr entscheidungsfähig ist. Solange eine Person selbstständig entscheiden kann, gelten aktuelle Willensäußerungen.

Hausärztinnen und Hausärzte sind über die individuellen Krankheitsgeschichten und -verläufe oftmals bestens informiert und genießen das persönliche Vertrauen, weshalb diese als erste Ansprechadresse für die Erstellung einer Patientenverfügung prädestiniert sind. Bei Ablehnung der Erstellung der Patientenverfügung durch diese, besteht über den Landesverband Hospiz NÖ die Möglichkeit, einen Termin für ein Beratungsgespräch in Anspruch zu nehmen.

Im Jahr 2023 wurden mit Unterstützung unserer stellvertretenden Vorsitzenden und Palliativmedizinerin Dr.ⁱⁿ Elisabeth Doenicke-Wakonig 16 Beratungen für Patientenverfügungen durchgeführt.

HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG FÜR MENSCHEN MIT FLUCHT- UND MIGRATIONSERFAHRUNG

Der Landesverband Hospiz NÖ ist als Verein seit Jahren bemüht, auf fallbezogener Ebene individuelle Lösungen für Menschen in einem laufenden Asylverfahren oder Flucht- bzw. Migrationshintergrund und mit hospizlichem bzw. palliativem Bedarf zu finden bzw. bei der Lösungsfindung zu unterstützen.

Migrationsbewegungen und damit einhergehende Asylverfahren sind vielfältig und komplex. Der Krieg in der Ukraine hat die Komplexität hinsichtlich der Inanspruchnahme von Sozialleistungen in Niederösterreich nochmals gesteigert. Es zeigt sich ein Bedarf an einer systemischen und strukturierten Auseinandersetzung mit dem hospizlichen und palliativen Bedarf von immigrierten Menschen. Nicht nur während laufender Asylverfahren stellen sich

herausfordernde Problemlagen, sondern auch danach. Ein hoher Beratungs- und Informationsbedarf ist insbesondere aufgrund der sozialrechtlichen Landesgesetzgebung und damit einhergehender Ansprüche gegeben.

Dem Landesverband Hospiz NÖ ist es ein Anliegen, hinsichtlich dieser Thematik und der besonderen Problemlagen gesundheitspolitisch zu sensibilisieren und an systematischen Lösungsansätzen zu arbeiten. Ursula Hauk berät seitens des Landesverbandes Hospiz NÖ und stellt ihre Expertise zur Verfügung.

Ziel ist es, gute Versorgungsmöglichkeiten für betroffene Personen zu finden.

VERANSTALTUNGEN

BENEFIZMATINÉE „DAMENSPITZERL“ MIT LYDIA PRENNER-KASPER

Wir freuen uns noch immer, dass wir nach 2 Jahren pandemiebedingter Pause wieder zu einer Benefizmatinée ins Congress Center Baden einladen konnten.

Lebensfreude und Lachen sind ganz wichtige Bausteine der Hospizbewegung. Diese beiden Bausteine wurden bei der Benefizmatinée am 7. Mai im Congress Casino Baden ausgiebig mit der phantastischen Lydia Prenner-Kasper zelebriert. „Goldenes Exit-Ticket aus dem grauen Alltag gefällt? Dann ab in die Höhen eines glücklich-beschwingten Damenspitzerls! Das Damenspitzerl ist nämlich die Königsdisziplin des Genusses, hervorgerufen durch perlende Aperitifs.“

Daher hat der Landesverband Hospiz NÖ seine über 200 Gäste bereits zu Beginn mit einem Gläschen Sekt eingestimmt. Die Vorsitzende Klaudia Atzmüller begrüßte das Publikum und anschließend richtete die Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister Grußworte der Landeshauptfrau aus.

Zahlreiche Gäste amüsierten sich über die humorvollen Geschichten der Kabarettistin, Sängerin und Schauspielerin, die von diversen Bühnen und aus dem Fernsehen bekannt ist.

Wir danken Lydia Prenner-Kasper, dass sie spontan zugesagt hat für die Hospizbewegung NÖ kostenfrei zu spielen – die Einnahmen kommen zur Gänze unseren vielfältigen Projekten, insbesondere den Kinderprojekten, zugute! Wenn Sie nicht dabei sein konnten, dann machen Sie sich selbst ein Bild, bei einer ihrer nächsten Veranstaltungen.



www.lydiaprennerkasper.com



v.l.n.r. Renate Hlauschek, MMSc - Vorsitzende MOKI NÖ, Andrea Hohl, Obfrau Hospizbewegung Baden, StR Herbert Dopplinger - Gemeinde Baden, LRⁱⁿ Christiane Teschl-Hofmeister, Lydia Prenner-Kasper, Vorsitzende Klaudia Atzmüller - LV Hospiz NÖ, Petra Kozisnik, BSc - GF LV Hospiz NÖ, Sonja Thaling, MSc - GF LV Hospiz NÖ, Alois Maurer - Team v Versicherung



HOSPIZENQUETE IM NÖ LANDHAUS MIT THEMENSCHWERPUNKT DEMENZ



Foto © istocklucigerna

Bei der Hospizenquete 2023 im NÖ Landhaus stand das Thema Demenz im Mittelpunkt. Es wurden wichtige Erkenntnisse rund um Demenz und Palliative Care aus unterschiedlichen Blickwinkeln von nationalen und internationalen Expertinnen und Experten präsentiert. Succus war an jenem Tag die Frage, wie palliative Betreuung bei demenzkranken Menschen und deren Angehörigen bestmöglich eingesetzt werden kann, sowohl in der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung, als auch in der sogenannten Grundversorgung. Ausgangslage waren unter anderem Erfahrungen und Beobachtungen, dass Menschen mit einer demenziellen Erkrankung einen erschwerten Zugang zu spezialisierter Gesundheitsversorgung wie jener der Hospiz & Palliative Care hätten.

Dr.ⁱⁿ Carmen Birkholz, Theologin und Forscherin am Institut für Lebensbegleitung (Essen und Wilhelmshaven, Deutschland), widmete sich gleich zu Beginn der Enquete dem Thema Demenz, Trauer und Total Pain in der Palliativversorgung. Sie betonte die Bedeutung einfühlsamer Trauerbegleitung, die die Verletzlichkeit von Menschen würdigt. Ein fundiertes Verständnis von Trauer kann helfen, Schmerzen bei Menschen mit Demenz besser zu erkennen und zu lindern.

Mag. Walter Lamplmayr, PM, ME, Katholische Seelsorgestelle Seniorenzentrum Spallerhof Linz, sprach im Anschluss über die ethischen und praktischen Herausforderungen bei der Begleitung von Menschen mit Demenz bis zu ihrem Tod. In seiner Präsentation nahm er anhand von konkreten Beispielen Bezug auf seine Erfahrungen als Altenheimseelsorger und Ethikberater in der geriatrischen Langzeitpflege.

Im Laufe des Vormittags betonte Marianne Buchegger, BA, MSC, CS Caritas Socialis & Promenz, in ihrem Impulsreferat die Bedeutung der Pflegebeziehung, die auf Vertrauen und empathischer Kommunikation basiert. Sie zeigte sowohl die Gemeinsamkeiten zwischen Palliative und Dementia Care als auch die notwendigen Anpassungen auf, die im Verlauf einer demenziellen Erkrankung erforderlich sind.

Renate Gabler-Mostler und Renate Spadinger stellten gemeinsam das Demenz-Service NÖ vor, das einen personenzentrierten Ansatz im Umgang mit Menschen in Krisen und zielorientierte Problemlösungen für Menschen und Familien bietet, die von Demenz betroffen sind und beleuchteten die Verbindung zur Hospiz- und Palliativversorgung.

Am Nachmittag sprach Trainer und Coach Dr. Sepp Fennes über die Bedeutung von Selbstfürsorge bei der Begleitung von Menschen im palliativen Kontext. In seinem Vortrag stellte er zwei praxisnahe Modelle vor, die eine strukturierte Anleitung zur Selbstfürsorge bieten und einen inneren Bezugsrahmen für Menschen mit Demenz, aber auch gesunder Menschen herstellen.



Danach konzentrierte sich Bettina Bogner-Lipp, MA, Gerontologin (UniLehrgang für interdisziplinäre Gerontologie Graz) in ihrem Impulsvortrag auf Menschen mit Demenz, die ihre letzten Lebensphasen in stationären Einrichtungen verbringen. Sie diskutierte Schwachstellen in der palliativen Betreuung dieser besonders vulnerablen Gruppe, einschließlich ihrer Angehörigen, im Zusammenhang mit strukturellen und alterspolitischen Bedingungen, gesellschaftlichen Altersbildern und Wertvorstellungen.

Univ.-Doz. Dr. Gerald Gatterer, Klinischer -& Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut und Gerontologe, befasste sich mit dem Thema Demenz als Teil von Palliative Care aus einer psychotherapeutischen und wissenschaftlichen Perspektive.

Zum Schluss präsentierte Petra Kozisnik, BSc, Geschäftsführerin des Landesverband Hospiz NÖ „Brain Health für dich und mich“. Sie betonte, dass kognitive Einschränkungen oft als unausweichliche Folge des Alterungsprozesses angesehen werden. Die Forschung zeigt allerdings auf, dass Prävention und Vorsorge möglich sind!

Bei der Hospizenquete 2023 konnte durch die vielfältigen Perspektiven aufgezeigt werden, dass sich Menschen mit einer Demenz Erkrankung nur auf den ersten Blick von



jenen unterscheiden, die oftmals in den spezialisierten Hospiz- und Palliativeinrichtungen Platz und Ansprache finden. Klaudia Atzmüller, Vorsitzende des Landesverbandes Hospiz NÖ, betonte „Menschen mit einer Demenzerkrankung werden in der Regel von Angehörigen oder in stationären Langzeitpflegeeinrichtungen betreut und im ersten Hinsehen unterscheidet sich das Krankheitsbild von idealtypischen Erkrankungen wie beispielsweise aus dem onkologischen Formenkreis. Aus ethischer und sozialer Perspektive entsteht der Eindruck, dass an Demenz erkrankte Menschen zu wenig Fürsprache erhalten und auch keinen Platz in der Gesellschaft haben“. Diesem Eindruck möchte der Landesverband Hospiz NÖ mit großem Augenmerk - in seiner Funktion als Ansprechpartner, Vernetzungs- und Reflexionsraum in Sachen Hospiz und Palliative Care - im Sinne einer bestmöglich integrierten Versorgung weiterhin entgegen und damit auch zum Gesundheitsziel 2 „gesundheitliche Chancengleichheit für alle Menschen in Österreich sicherstellen“, beitragen.



v.l.n.r. Inez Mayer, Elke Kohl, Sonja Bauer, Stefanie Gruber



KINDERHOSPIZ- UND PALLIATIVE CARE ENQUETE 26.4.2023, MÖDLING



Petra Kozisnik, BSc, Roswitha Zieger, Mag. Michael Lippka-Zotti, Klaudia Atzmüller, Prim. Dr. Zsófia Rona, Renate Hlauschek, MMSc, LRⁱⁿ Ulrike Königsberger-Ludwig, Wolfgang Maresch-Zencica, LRⁱⁿ Christiane Teschl-Hofmeister, Dr. Silvia Bodi, MSc, Mag. (FH) Edda Kaufmann

Der Landesverband Hospiz NÖ veranstaltete am 26.4.2023 die 6. NÖ Kinderhospizenquete in der Stadtgalerie Mödling. Sonja Thalinger moderierte durch das Thema „*Da sein, wie DU es brauchst*“, thematisch eingebettet in den Lebenslagenansatz in der Kinderhospiz- und Palliativbegleitung.

Die Vorsitzende des Landesverbandes Hospiz NÖ, Klaudia Atzmüller, begrüßte zahlreiche Ehrengäste. Darunter die geschätzten Landesrätinnen Ulrike Königsberger-Ludwig und Christiane Teschl-Hofmeister sowie die geschätzte Stadträtin der Stadtgemeinde Mödling, Roswitha Zieger.

Die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den unterschiedlichen Lebenslagen und Lebenswelten standen im Zentrum der Veranstaltung. Die thematisch vielfältigen Vorträge sollten neue Impulse einbringen und zur kritischen Reflexion anregen.

Sonja Thalinger brachte über die bunt gestaltete Bühnendekoration, die Unterschiedlichkeit der Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien mit hospizlichem und/oder palliativem Bedarf zum Ausdruck und versinnbildlichte diese Ambivalenz durch Vergleiche über die Liebe von Eisbären zur Sonne und ihrer doch lebensbedrohliche Wirkung auf deren Umwelt. Möglicherweise

basiert die Vorstellung über die Liebe von Eisbären zur Sonne lediglich auf einer menschlichen Fehlinterpretation von Beobachtungen, merkte Sonja Thalinger kritisch an.



Diesen Worten nachklingend versuchte Mag. Michael Lippka-Zotti im Eröffnungsvortrag den Lebenslagenansatz als mögliche Alternative zu den bestehenden Angeboten in der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung zu erläutern. An der Geschichte von Stina, einem in Österreich lebenden Mädchen mit palliativem Bedarf, wurde aufgezeigt, dass trotz umfänglicher Nutzung von Versorgungsangeboten, die Familie mit Burnout, Überforderung

und kritischen Gesundheitszuständen konfrontiert und belastet war. Mit kritisch-reflexiver Haltung wurde die Frage in den Raum gestellt, ob denn die von Erwachsenen - und oftmals an den Erziehungsberechtigten ausgerichteten - konzipierten Versorgungsangebote, den Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen entsprechen können.

Mag. (FH) Edda Kaufmann griff im anschließenden Vortrag zum Thema „*Da und nah sein im virtuellen Raum – Onlineberatung für trauernde Jugendliche*“ die Lebenslagen und Bedürfnisse trauernder Jugendlicher und junger Erwachsener auf. Dabei verwies sie auf den Umstand, dass das Internet mittlerweile fester Bestandteil der Lebens- und Kommunikationswelt junger Menschen ist. Das Angebot einer Onlineberatung soll ein bedürfnisorientiertes, niederschwellig erreichbares Beratungsangebot darstellen, um in Zeiten von Trauer auch virtuell einen sicheren Schutzraum zu (er)schaffen. Über die vorherrschende Anonymität könne eine Artikulation von Gedanken und Gefühlen Jugendlicher möglich gemacht werden, so die Referentin. Edda Kaufmann schloss mit den Worten von Carl Gustav Jung „Know all the theories, master all the techniques, but as you touch a human soul, be just another human soul.“, und brachte dadurch nochmals zum Ausdruck, wie vermeintliche Distanz im virtuellen Raum durch eine wärmende Sprache und zutiefst menschliche Haltung überwunden werden kann.



Abschließend ging Renate Hlauschek, MMSc. in ihrem Vortrag „*Da sein, wie es eine Familie braucht – perinatale Palliativversorgung*“ auf die Lebenslage der perinatalen Palliativsituation als Hilfsangebot für jene Eltern ein, die während der Schwangerschaft mit einer lebensverkürzenden und -bedrohenden Krankheit ihres Kindes konfrontiert werden. Renate Hlauschek betonte, dass „da sein“ immer bedeutet, sich mit allen Sinnen, und mit der eigenen Erfahrung und Empathie auf die Situation der Familie einzulassen und gemeinsam individuelle Lösungen zu erarbeiten. In einfühlsamer Art und Weise ging die Referentin der Frage nach, was eine Familie bei dem schmerzhaften, demoralisierenden Ereignis einer Fehl- oder Totgeburt brauchen könnte. Voraussetzung für eine gelingende perinatale Palliativbegleitung sei Wissen, um ein Verständnis für die Erlebnis- und Erfahrungswelt der Frauen im Übergang zur Mutterschaft, und deren Reaktionen, zu entwickeln. Wesentlich war es für die Vortragende, zu betonen, dass es sich um einen prozesshaften Verlauf handelt, der in der Begleitung Zeit braucht: Zeit für Gespräche, für die Schaffung von Möglichkeiten zum Bindungsaufbau, für den Abschied sowie für die Nachbetreuung und die Erinnerungsgestaltung.

In einer abschließenden Podiumsdiskussion fasste Sonja Thalinger die prägenden Aussagen aus den Vorträgen zusammen, danach durften die drei Vortragenden dem wissbegierigen Publikum Rede und Antwort stehen. So wurde mit der 6. Kinderhospiz- & Palliativenquete ein hoffentlich wertvoller Beitrag zur Sicherstellung einer qualitativ hochstehenden und leistbaren Gesundheitsversorgung für alle (Gesundheitsziel 10) geleistet.



v.l.n.r. Sonja Thalinger, MSc, Renate Hlauschek, MMSc, Mag. Michael Lippka-Zotti, Mag. (FH) Edda Kaufmann, Klaudia Atzmüller, Petra Kozisnik, BSc

KINDERHOSPIZ- UND PALLIATIVTAG AM 1. JUNI 2023 UNTER DEM MOTTO VON RIESENSEIFENBLASEN



Der Österreichische Kinderhospiz- und Palliativtag stand 2023 ganz im Zeichen von bundesweiten Mitmach-Aktionen. Der Landesverband Hospiz NÖ organisierte mit seinen Hospizteams für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsenen gemeinsam mit den KI-JU-PALL-Teams (Kinder- und Jugend-Palliativteams) von MOKI NÖ und der Abteilung Kinder- und Jugendheilkunde des Landesklinikums Mödling - mit ihren pädiatrischen Palliativbetten - ein abwechslungsreiches Programm.

Krankheit und Tod von Kindern und Jugendlichen sind noch immer ein gesellschaftliches Tabuthema. Ziel war es, auf das Schicksal von über 5.000 jungen Menschen mit lebensverkürzenden Erkrankungen in Österreich aufmerksam zu machen und zu zeigen, dass sie nicht allein gelassen, sondern gesehen werden.

Der Auftrag des Landesverband Hospiz NÖ ist es, Barrieren abzubauen und zu informieren. Ebenso wollen wir aufklären, damit betroffene Familien ihren jeweiligen Bedürfnissen entsprechende Hilfs- und Unterstützungsangebote finden können.

An den Standorten des Universitätsklinikums Krems, am Wochenmarkt in Amstetten sowie in der Westfield SCS in Vösendorf wurden bunte Mitmach-Aktionen initiiert, wie beispielsweise mit einer magischen Seifenblasenshow am Standort der SCS. Die gewählte Symbolik der Seifenblasen wurde bewusst gewählt, denn Seifenblasen verzaubern, bringen Jung und Alt zum Staunen, und haben zeitgleich

auch eine berührende Message: Seifenblasen sind wie das Leben und der Tod – bunt, schillernd und vergänglich. Sie spiegeln Momente der Freude und zerplatzen wie Träume und Hoffnungen im Leben schwerkranker Kinder.

Dazu braucht es neben Einfühlvermögen und Herzenswärme vor allem gut ausgebildetes und multiprofessionelles Personal, welches tagtäglich nach hohen medizinischen, pflegerischen und psychosozialen Standards agiert.

Niederösterreich stellt alle spezialisierten Versorgungsangebote zur Verfügung:

- **Mobile Kinder-Palliativteams für die Betreuung zu Hause**
- **Kinder-Hospizteams mit ehrenamtlicher Hospizbegleitung**
- **Einen stationären Kinderhospizplatz**
- **Pädiatrische Palliativbetten im Landesklinikum Mödling**

Der Landesverband Hospiz NÖ freut sich jedes Jahr, wie auch 2023, an diesem speziellen Tag die Aufgaben und Herausforderungen im Kinderhospiz- und Palliativbereich in den Mittelpunkt zu stellen, neue Ehrenamtliche zu suchen sowie Presse- und Medienarbeit (mit)zugestalten: damit aus „Seifenblasen“ realistische Unterstützungsangebote werden!



Christine Renner



v.l.n.r. Tanja Frühauf-Brandstetter, Karin Swoboda, Sabrina Sirninger



Edith Braun, Karin Swoboda



Petra Kozisnik, Künstlerin, LR Ulrike Königsberger-Ludwig, Dr. Elisabeth Doenicke-Wakonig, Renate Hlauschek, MMSc, Sonja Thalinger, MSc



Mit freundlicher Unterstützung von:



NÖ FREIWILLIGENMESSE

Wir waren am Sonntag, den 12. November 2023 von 10 bis 17 Uhr bereits zum 5. Mal bei der niederösterreichischen Freiwilligenmesse mit einem Stand vertreten. Unser Anliegen als Landesverband Hospiz NÖ ist es, im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit die Angebote der NÖ Hospizteams und insbesondere der ehrenamtlichen Hospizbegleitung sichtbar zu machen. Es wurden Informationsbroschüren aller Hospizteams in Niederösterreich aufgelegt und unter den Besucher*innen verteilt. Zahlreiche Bera-

tungsgespräche wurden geführt und über die Angebote zur Ausbildung in der Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung informiert wie auch über weitere Angebote des Landesverbandes Hospiz NÖ.



Andrea Dankovsky



Karin Swoboda, Maria Lederbauer

FORT- & WEITERBILDUNG

ABSCHLUSS DES 24. INTERPROFESSIONELLEN PALLIATIV-BASISLEHRGANGES

Der Landesverband Hospiz NÖ hat im Mai 2023 gemeinsam mit Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister 29 Absolventinnen und Absolventen ein Lehrgangszertifikat überreicht. Der 24. Interprofessionelle Palliativ-Basislehrgang fand von 6. April 2022 bis 17. Mai 2023 im Bildungshaus St. Hippolyt statt.

In diesem Basislehrgang, der das erste Level bis hin zum Masterstudium in Palliative Care an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität darstellt, ist die Auseinandersetzung mit dem interprofessionellen, ganzheitlichen Betreuungskonzept von Palliative Care unter Berücksichtigung der physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Aspekte unter Einbezug aktueller ethischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse, das Ziel. Die Teilnehmer*innen sollen im Rahmen des Lehrganges ein persönliches und authentisches Konzept einer würdigen und respektvollen Sterbebegleitung entwickeln.

Der Lehrgang umfasst 168 Unterrichtseinheiten (30 ECTS), die sich über 18 Lehrveranstaltungstage erstrecken. Ein hoher Anteil an Selbststudiumszeit und ein 40-stündiges Praktikum inkl. Reflexion komplettieren die Weiterbildung. Als Abschlussleistung wird eine Projektarbeit - in einer möglichst interprofessionell zusammengestellten Gruppe - durchgeführt und abschließend präsentiert.

Zu nachfolgenden Themen wurden Projektarbeiten verfasst:

1. **Tiergestützte Therapie in verschiedenen palliativen Settings: Möglichkeiten, Limitationen und Alternativen**
2. **Förderung und Erhalt der Resilienz der Palliativteams**
3. **Sterbebegleitung – Die letzte Reise in vertrauten Händen**
4. **Wenn Kinder trauern – wie Kinder von 0-10 Jahre begleitet werden können**

5. **Trauernde Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren als Angehörige im Hospiz- und Palliativbereich - Ausdruckszentrierter Methodenpool mit Ritualen, kreativen Anwendungen und Materialien**
6. **Sterben zu Hause - Die Erfüllung des letzten Wunsches!**
7. **Total Pain - multimodales Schmerzmanagement in PC**

25 Frauen und 4 Männer aus unterschiedlichen Professionen absolvierten erfolgreich die oben angeführten Leistungen im Rahmen des Lehrganges 2022/23. Darunter vertreten waren folgende Professionen:

- 20 diplomierte Gesundheits- und Pflegekräfte
- 3 Ärzt*innen
- 2 Pflegeassistentinnen
- 1 Fachsozialbetreuerin
- 1 Ergotherapeutin
- 1 Sozialarbeiterin
- 1 Sozialpädagogin

Die Teilnehmenden absolvierten den Interprofessionellen Palliativ-Basislehrgang nebenberuflich und waren in den Bereichen der Akut- und Langzeitpflege, der Hausrankenpflege und der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung tätig. Ein Großteil davon wirkte beruflich in den NÖ Pflege- und Betreuungszentren wie auch in den NÖ Landes- und Universitätskliniken.



Schwungvoll durch den Nachmittag begleitete das „Trio Gealach“!

Beginnend am 13.2.23 haben sich neuerlich 30 interessierte und engagierte Personen als Teilnehmer*innen des 25. Interprofessionellen Palliativ-Basislehrganges auf die spannende und lehrreiche Studienreise begeben.



Absolvent*innen des Lehrgangs mit den Leitungen Christiane Krainz und Mag.ª Johanna Stefsky sowie Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister

Überreichung der Zertifikate an die Projektarbeitsgruppen



Der Abschluss des 24. Interprofessionellen Palliativ-Basislehrganges war sowohl für die Absolventinnen und Absolventen ein besonderer Tag, als auch für die Lehrgangsleitung Christiane Krainz. Über viele Jahre hinweg führte und begleitete sie gemeinsam mit Dr.ⁱⁿ Brigitte Riss die Auszubildenden durch die Lehrgänge. Nun war es Zeit Abschied zu nehmen und den wohlverdienten Ruhestand anzutreten. Dr.ⁱⁿ Brigitte Riss (die bereits in den Ruhestand vorangegangen ist) und weitere Wegbegleiter*innen ließen es sich nicht nehmen, persönlich zur gelungenen Arbeit zu gratulieren und gemeinsam auf den Ruhestand anzustoßen. Zum Abschied wurde eine strahlende Sonne überreicht.



Christiane Krainz & Dr.ⁱⁿ Brigitte Riss



Andrea Dankovsky

THEMENTAGE FÜR EHRENAMTLICHE HOSPIZBEGLEITUNGEN

Der Landesverband Hospiz NÖ bietet in Niederösterreich Seminare für ehrenamtlich tätige Hospizbegleiter*innen an, die der Wahrnehmung, Vertiefung, Entspannung und Selbsterfahrung dienen und im Kontext von Hospiz und Trauerbegleitung stehen.

Diese Thementage sind für ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen der NÖ Hospizteams kostenlos und werden durch das Sponsoring der NÖ Sparkassen ermöglicht.

Die ehrenamtliche Tätigkeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil in der Hospizbegleitung schwerstkranker und sterbender Menschen. Wir alle wissen um die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Hospizbetreuung in und für die Gesellschaft und sind dankbar dafür. Die NÖ Sparkassen wertschätzen diesen gesellschaftlichen Beitrag und ermöglichen aus diesen Beweggründen kostenfreie Thementage, in denen Auszeiten angeboten werden und neue Möglichkeiten wirksamer Bewältigungsstrategien und Selbstfürsorge kennengelernt werden können.

Wir als Landesverband Hospiz NÖ freuen uns über diesen wertschätzenden Beitrag für persönliche „Auszeiten“ und organisieren gerne ein abwechslungsreiches Programm für die ehrenamtlichen Hospizbegleitungen in NÖ und können darüber hinaus den Austausch und Zusammenhalt der Gruppe fördern.

Niederösterreichische
SPARKASSEN

Im Jahr 2023 wurden nachfolgende Thementage angeboten und zahlreich besucht:



25. FEBRUAR 2023 MIT LISA STERN

Workshop für Bewegungsqualität zur Erreichung von Stabilität & Mobilität im Körper

Der Fokus lag auf der Bewegungsqualität zur Erreichung von Stabilität & Mobilität im Körper. Die Spiraldynamik® ist eine Art „Gebrauchsanweisung“ für den Körper und orientiert sich am Gesunden, an der natürlichen Koordination. Wenn wir unseren Körper so nutzen, wie es die Natur in die persönliche „Bauart“ geschrieben hat, haben wir eine Chance, unsere Strukturen ein Leben lang gesund zu erhalten, so die Kursleiterin.

Feedback von Teilnehmerinnen:

„Es war einfach wunderbar Lisas lebendige fröhliche Kompetenz, ihr Vorbild, die vielen spannenden Infos zu unserem Bewegungspotential, das unternehmungslustige Ausprobieren und eine wache offene Gruppe verbunden mit dem feinen Ort, der guten Verpflegung, der großartigen Organisation im Vorfeld. Einfach perfekt.“

„Mehr kann man sich als Teilnehmerin von einem Thementag nicht wünschen.“

„Ich kann das Wissen um eine koordinierte Beweglichkeit auch wirklich gut bei den Begleitungen in der Hospizarbeit einsetzen: Hinspüren und immer wieder Ausrichten im dynamischen Gleichgewicht (die Wirbelsäule strecken, meine Brustwirbelsäule lächeln lassen :-)), sehr hilfreich.“



22. APRIL 2023 MIT FRAU ERIKA GÖSSNITZER MSC (PC)

Workshop - mit ätherischen Ölen Beschwerden lindern

Zu Beginn lernten die Teilnehmer*innen ausgesuchte ätherische Öle und ihre Wirkung und Anwendungsmöglichkeiten bei verschiedenen Beschwerden kennen.

Danach ging es ans Umsetzen. Folgendes wurde gemeinsam hergestellt und konnte nach Hause mitgenommen werden:

- Öl nach Sonnenbrand
- Erste Hilfe Öl
- Antivirale oder antibakterielle Mundspülung
- Eos – Lippen Balsam
- Roll-On nach Insektenstichen

Feedback der Teilnehmerinnen:

„Das war ein sehr tolles Seminar mit vielen praktischen Tipps. So viel Praxis und Wissensvermittlung. So viel Input, Rezepte und Gespräche.“

„Viele neue Erfahrungen, Rezepte, neue Menschen kennen lernen. 1 Tag Aus-Zeit und Entspannung.“



24. & 25.11.2023 MIT MAG.A THERESIA W. NESTLANG

Workshop - FreiSchreiben - Ventil zum Selbst- & Fremdverständnis

Mit dem Workshop „FreiSchreiben“ wurde ein Angebot der Selbstfürsorge und Bewältigungsstrategie unterbreitet, welches von 10 ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen bzw. Hospizkoordinatorinnen in Anspruch genommen wurde.

Die Teilnehmerinnen bekamen

- kreative **FreiSchreibSTART**-Impulse
- **SPÜRanleitungen**, Visualisierungen als FreiSchreib-Vorbereitung und -Unterstützung
- auflockernde Bewegungsimpulse zur **FreiSchreib-Motivationserhaltung**
- Online-Austauschräume mit anderen

Teilnehmerinnen auf HERZhöhe

Auszüge aus dem Feedback der Teilnehmerinnen:

„Danke für uns ALLE, fürs Einlassen und herzlichen DANK auch Dir, liebe Theresia, für deine liebevollen Inputs. Es ist so vieles möglich durch diese „Methode“. Es hat mich sehr bewegt und sehr berührt. Von Herzen DANKE!“

„Ich danke euch allen für die bereichernde Zeit. Danke für eure Offenheit und euer Vertrauen. Danke für die Energie, die ich mitnehmen darf. Mir geht gerade das Herz auf.“

„[...] Die Erkenntnis, dass Schreiben nicht schwer ist, nicht philosophisch sein muss und jeder es kann. Der Tipp für die 5-Minuten Schreibübung. Mein Highlight ward ihr. Ich danke euch für eure Gedanken und Gefühle. Ich nehme mit, dass ich eine Autorin sein kann.“ „Juhu, auch ICH kann wirklich schreiben und es tut so gut. Schreiben tut gut.“

HOSPIZ MACHT SCHULE - HMS

Kinder und Jugendliche werden häufiger mit Tod, Sterben und Trauer konfrontiert, als angenommen wird - in der Familie, im Freundeskreis aber vor allem in und durch die verschiedensten Medien. „Hospiz macht Schule“ ist eine Initiative für Schüler*innen aller Altersstufen, um ihr Bewusstsein für die Prozesse des Lebens zu schärfen. Die Lebensfreude gehört ebenso dazu wie die Trauer, das Weinen und das Lachen, all dies ist ein Teil von uns. In der Auseinandersetzung mit Gefühlen und dem Vermitteln von Wissen werden junge Menschen gestärkt und ermutigt sich einzubringen, und erlangen Kompetenz, wenn jemand im Umfeld von schwerer Krankheit, Tod oder Trauer betroffen ist.

Ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen gehen mehrmals in die betreuten Klassen, um mit aktivierenden Methoden hospizliche Haltung zu vermitteln und Wissen zur Hospiz- und Palliativversorgung zu verankern. Dem Alter entsprechend werden bei einem Lehrausgang Erfahrungen ermöglicht, von welchen die Kinder und die Jugendlichen noch lange Zeit später profitieren. Mit Hospiz macht Schule wollen wir Kinder und junge Menschen sensibilisieren und den Hospizgedanken in deren Herzen und Köpfen verankern.

Dank der Unterstützung der NÖ-Sparkassen an den Landesverband Hospiz NÖ ist es möglich, die Teilnahme für Schulen kostenlos zu gestalten! Nochmals herzlichen Dank für die Unterstützung an die NÖ Sparkassen.

Damit Hospiz macht Schule weiterwachsen kann, hat im Mai 2023 die 10. Schulung von Moderatorinnen in St. Pölten stattgefunden. Wir freuen uns sehr, dass wir nun 18 neue Umsetzerinnen für den Einsatz an und in niederösterreichischen Schulen ausbilden konnten.

Im Jahr 2023 konnten an 22 Schulen mehr als 420 Kinder und junge Menschen in Niederösterreich erreicht werden. Hinter jedem Kind steht ein Familiensystem, welches durch diese Initiative mit der Hospizgemeinschaft in Berührung kommt und somit Aufmerksamkeit und Wissen tief in der Bevölkerung verwurzelt wird.

Wenn Menschen gelernt haben, mit alten, kranken, sterbenden und trauernden Menschen liebevoll, mit Respekt und „deren Würde bewahrend“ umzugehen, dann wird diese Haltung sie persönlich bereichern - und vielleicht auch eine notwendige Einstellungsänderung in der Gesellschaft bewirken. Die sensibilisierten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind dann jene Menschen, die später um die Wichtigkeit einer einfühlsamen Begleitung und Versorgung am Lebensende wissen und diese auch gestalten werden können.



QUALITÄT & ENTWICKLUNG

DER LANDESVERBAND ALS KNOTENPUNKT

Knotenpunkt ist gemäß Duden (2023) „ein Ort, an dem wichtige Verkehrswege zusammentreffen“ oder „ein Punkt, eine Stelle, an der Linien, Leitungen oder Ähnliches zusammentreffen oder sich verzweigen“.

Der Landesverband Hospiz NÖ möchte für alle Hospiz- und Palliativeinrichtungen eben dieser Knotenpunkt sein und dafür sorgen, dass Wissen und Informationen durch die verschiedenen Strukturen und Einrichtungen der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung zirkulieren sowie auch die allgemeine Gesundheits- und Sozialversorgung durchdringen. Rund 80 Prozent der sterbenden Menschen werden im Rahmen des Allgemeinen Gesundheits- und Sozialbereiches behandelt und betreut (Pflege- und Betreuungszentren, mobile Hauskrankenpflege oder im Krankenhaus). Lediglich 20 Prozent der sogenannten komplexen Fälle erhalten Zugang zum Angebot der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung. Deshalb ist der Landesverband Hospiz NÖ bestrebt, Wissen und Informationen, insbesondere zwischen dem Allgemeinen Gesundheits- und Sozialbereich und der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung, zirkulieren zu lassen. Wesentliches Element für die Wissenszirkulation ist die Website des Landesverbandes Hospiz NÖ, auf der aktuelle Informationen zur Verfügung gestellt werden. Deshalb wurde deren Überarbeitung und ihr Relaunch bereits 2023 gestartet und soll im Sommer 2024 abgeschlossen werden.

Ein weiteres Element des Wissensmanagements ist die Ermöglichung von Fachdiskursen zu aktuellen Themen der Praxis. Über das Kalenderjahr 2023 hinweg wurden Veranstaltungen für Fachaustausch mono- und multiprofessionell geplant und umgesetzt. So wurde in diesem Zusammenhang eine monatlich stattfindende Sprechstunde für Hospizteams neu installiert. Ziel der Mitarbeiterinnen des Landesverbandes Hospiz NÖ ist es, für die Anliegen aus der Praxis niederschwellig zur Verfügung zu stehen und Erfahrungen über Plattformen für Diskurs und Austausch nutzbar zu machen.

Voraussetzung für die Wahrnehmung des Landesverbandes Hospiz NÖ als Knotenpunkt sind vertrauensvolle Beziehungen in der Zusammenarbeit und insbesondere zwischen den agierenden Menschen. Danke für Ihr/Dein Vertrauen in uns. Wir schätzen dieses Vertrauen sehr und gehen, wissend um ein gemeinsames Ziel der bestmöglichen Begleitung, Behandlung und Betreuung von schwer kranken und/oder sterbenden Menschen, sorgsam damit um. Zu diesem Zweck nahm der Landesverband Hospiz an regionalen Treffen aller in der Hospiz- und Palliativversorgung involvierten Gesundheitsdienstleistungsanbietern teil und trug Inhalte und zentrale Ergebnisse weiter. Diese sogenannten Bezirksarbeitskreise fanden je Bezirk und Region zweimaljährlich statt. Überdies wurden professions-spezifische Vernetzungstreffen organisiert sowie Treffen für die Palliativbeauftragten der Pflege- und Betreuungszentren und der Pflegeheime Niederösterreichs abgehalten. Fallbezogen wurden Probleme analysiert und Lösungsmöglichkeiten - durch die unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven - antizipiert und formuliert. Der Landesverband Hospiz NÖ hat es sich in seiner Funktion als Knotenpunkt zur Aufgabe gemacht, Wissen und Information zugänglich zu machen – danke, dass Sie/Ihr diese Funktion und Aufgaben gemeinsam mit uns umsetzt und wir damit als Fachcommunity einen gemeinsamen und wesentlichen Beitrag zu Gesundheitsziel 10 einer „qualitativ hochstehenden und leistbaren Gesundheitsversorgung für alle“ leisten.



NATIONALE UND INTERNATIONALE HOSPIZ UND PALLIATIVE CARE COMMUNITY

Weltweit liegt die Mortalitätsrate des Menschen bei 100 Prozent. Wie wir als Individuen und als Gesellschaft mit dem Sterben umgehen, ist different und von kulturellen, soziologischen, gesundheitssystemischen und vielen weiteren Faktoren abhängig.

Das gelingende und gute Leben angesichts der Endlichkeit, insbesondere bei lebensbedrohenden und -verkürzenden Erkrankungen und nahendem Sterben, ist gemeinsames Anliegen einer Gruppe von Menschen, die sich für den hospizlichen Gedanken und Palliative Care in all ihrer Professionalität einsetzen. Gemeinsam ist dieser Gruppe, dass sie zum Ziel hat, die Lebensqualität aller Menschen mit lebenslimitierenden Erkrankungen, ob alt oder jung, mit oder ohne Familien, unabhängig von Ethnizität, Herkunft, Geschlecht, zu verbessern.

Die WHO möchte mit ihrer Initiative für einen niederschweligen Zugang zu Palliative Care auf Barrieren hinweisen (siehe Abb. S. 41) und stellt in diesem Zusammenhang Rahmenkonzepte auf nationaler Ebene zur Verfügung, die beim Abbau unterstützen können. Als Landesverband Hospiz NÖ unterstützen wir diese Maßnahmen und tragen sie auf nationaler Ebene weiter. Als Teil der internationalen Hospiz und Palliative Care Community hat Sonja Thalinger beim 18. Kongress der European Association for Palliative Care in Rotterdam teil-

genommen. Insgesamt waren 25 Personen aus Österreich vertreten. Die Veranstaltung bot eine Plattform für Expertinnen und Experten wie auch für interessierte Personen aus Europa und anderen Kontinenten, um sich zwischen 15. und 17. Juni 2023 über die neuesten Entwicklungen und Herausforderungen in der Hospiz- und Palliativversorgung in unterschiedlichen Kontexten auszutauschen. Diskussionsthemen vom Kongress waren unter anderem die Bedeutung von Personen- und Familienzentrierung in der Palliativversorgung, die Rolle von Technologie und Innovation in der Verbesserung der Palliativversorgung sowie die Bedeutung von Forschung und Bildung im Feld der Palliativmedizin. Darüber hinaus wurden Themen wie die Bedeutung von kultureller Sensibilität und Diversität in der Palliativversorgung sowie die Herausforderungen bei der Integration von Palliativversorgung in das Gesundheitssystem diskutiert. Insgesamt bot der EAPC-Kongress Möglichkeiten und Rahmen für einen internationalen Erfahrungsaustausch und Diskurs über aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Bereich von Palliative Care.

Im Diskurs mit Vertreter*innen anderer Länder wurde im Vergleich zu Österreich sichtbar, dass die Implementierung von Palliative Care in Österreich als fortgeschritten bewertet werden kann. Insbesondere um die gesetzlich verankerte Finanzierung und Qualitätsansprüche wurde Österreich international beneidet. Dennoch gab





es Bereiche, in denen gegenüber anderen Ländern Handlungsbedarf festgemacht wurde. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen auf, dass Hospiz und Palliative Care in der allg. Gesundheitsversorgung eine dringende Notwendigkeit darstellen, wenn ein Gesundheitssystem zukunftstauglich aufgestellt sein möchte. Im internationalen Vergleich erscheint dies in Österreich im Bereich der institutionellen Langzeitpflege gelungen bzw. auf einem gelingenden Weg zu sein, jedoch werden vergleichbare Initiativen in der wohnortnahen Versorgung, insbesondere in der mobilen Hauskrankenpflege und Betreuungseinrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen vermisst. Darüber hinaus bedarf es der Berücksichtigung vulnerabler Gruppen wie jener von Menschen ohne Obdach oder sogenannter Randgruppen wie in Haft befindliche Personen in Justizanstalten.

Veranstaltungen/Jubiläen/Feste der Hospiz und Palliative Care Community in NÖ

Veranstaltungen und Räume für Diskurs in der Hospiz und Palliative Care Community gab es ebenfalls auf nationaler Ebene wie im Rahmen der 30-Jahrfeier des Dachverbandes

Hospiz Österreich oder auch im Bundesland selbst wie bei der 30-Jahrfeier der NÖ ARGE für Pflege und Betreuung. Im Rahmen der 30 Jahrfeier von Hospiz Österreich wurden 30 Aktionen der Hospizbewegung in Österreich an 30 Tagen vorgestellt. Ziel war es, die Vielfalt der Landschaft, der Thematik, des Engagements, der Wirkungsbereiche und des Angebots sichtbar zu machen.

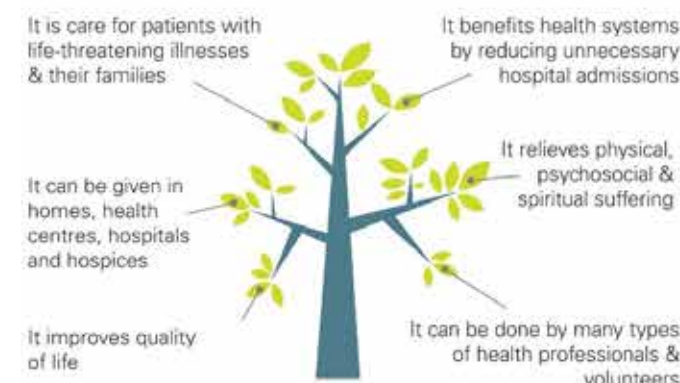
Insgesamt scheint es, als ob die Hospiz und Palliative Community eine Gruppe wäre, die gerne das Leben und die Anlässe feiert und zu diesen Gelegenheiten in Diskurs tritt. So feierten in Niederösterreich zahlreiche Organisationen und Einrichtungen Jubiläen, wie z.B. das 15-jährige Jubiläum des Palliativteams Gmünd oder die Eröffnung der Sternenkindergedenkstätten der Hospizvereine Mödling und Baden. Durch diese Begegnungen wird Austausch und Diskurs nicht nur innerhalb der Community von Hospiz und Palliative gefördert, sondern auch regionale Anbindung geschaffen und die Grundlagen für eine Caring Community gebildet und somit wiederum ein Beitrag zu Gesundheitsziel 5, „durch sozialen Zusammenhalt die Gesundheit stärken“, geleistet.

Veranstaltungen/Jubiläen/Feste der Hospiz und Palliative Care Community in NÖ waren unter anderem:

- 20 Jahre Mobiler Hospizdienst Caritas Lilienfeld
- Eröffnung der Gedenkstätten für Sternenkinder von der Hospizbewegung Baden sowie vom Verein Hospiz Mödling
- 30 Jahre Dachverband Hospiz Österreich
- 15 Jahre Mobiles Palliativteam Gmünd
- Hospizverein Amstetten löst sich nach 20 Jahren auf – „es ist Zeit loszulassen“
- 20 Jahre palliative Betreuung im UK-Krems

IMPROVING ACCESS TO PALLIATIVE CARE

WHAT IS PALLIATIVE CARE ?

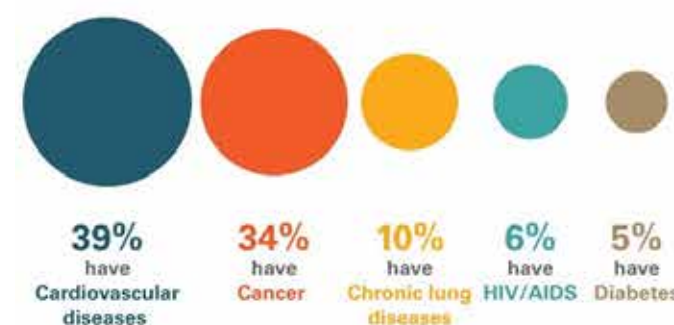


WHEN IS PALLIATIVE CARE NEEDED ?

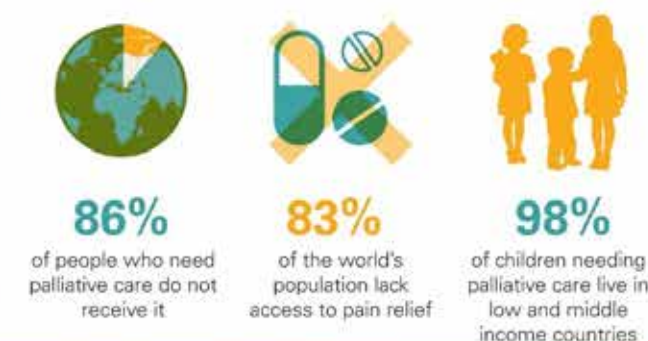


WHO NEEDS IT ?

Of the **40 million** people who need palliative care each year:



WHAT ARE THE GAPS ?



WHAT ARE THE BARRIERS ?



WHAT CAN COUNTRIES DO?

Implement the 2014 World Health Assembly Resolution 67.19 on palliative care, by:

INTEGRATING PALLIATIVE CARE INTO NATIONAL HEALTH POLICIES



Revise laws & processes to improve access to opioid pain relief



Include palliative care in the training for health workers



Provide palliative care services, including through primary health care centres and homes

DER LANDESVIRBAND AUF BUNDESEBENE

Auf Bundesebene ist der Landesverband Hospiz NÖ auf drei Ebenen aktiv:

1. **Öffentliche Gesundheit und Gesundheitsversorgung**
2. **Qualitätsmanagement**
3. **Mitgliedschaft bei Hospiz Österreich**

Der Landesverband Hospiz NÖ setzt sich als Fachgremium und koordinierende Organisation für Hospiz und Palliativ Care im Rahmen der öffentlichen Gesundheitsversorgung für die Erreichung der 10 Gesundheitsziele ein, die bis 2032 den Handlungsrahmen für gesundheitsförderliche Gesamtpolitik in Österreich darstellen. Es mag seltsam anmuten, wenn sich eine Organisation aus dem Bereich Hospiz und Palliative Care für Gesundheit und Gesundheitsförderung einsetzt. Für den Landesverband Hospiz NÖ stellt dies jedoch keinen Widerspruch dar, sondern ist im Sinne eines salutogenetischen Gesundheitsverständnisses zentrales Anliegen. Verstehbarkeit, Handhabbarkeit und Bedeutsamkeit sind wesentliche Elemente für die Entstehung von Gesundheit. Somit entspricht Gesundheit keinem absoluten Zustandsbild, sondern bewegt sich vielmehr dynamisch auf einem Kontinuum. Der Mensch kann dementsprechend mehr oder weniger gesunde Anteile in sich tragen bzw. wahrnehmen. Den theoretischen Grundlagen der Salutogenese folgend hat ein Mensch bis zu seinem Tod gesunde Anteile in sich (Antonovsky, 1979). Diese gesunden Anteile gilt es im Sinne von Palliative Care und des hospizlichen Gedankens zu fördern, denn angesichts des Todes und der Endlichkeit gilt es, die gesunden Anteile und die Lebensqualität im besonderen Ausmaß zu zelebrieren, zu fördern und zu genießen. Der Landesverband Hospiz NÖ war am partizipativen Prozess

zur Evaluierung der Gesundheitsziele beteiligt, um den Lebens- und Arbeitswelten von Menschen mit lebenslimitierenden und -bedrohlichen Erkrankungen einen Raum zu geben, diese zu vertreten und schlussfolgernd in der österreichweiten Gesundheitsstrategie abzubilden.

Seit 2023 ist der Landesverband Hospiz NÖ Mitglied der „Österreichischen Fachgesellschaft für Qualität und Sicherheit im Gesundheitswesen“ (ASQS). Im Rahmen dieser Mitgliedschaft ist es ein Ziel, sich mit verschiedenen Berufsgruppen und Expertinnen und Experten im österreichischen Gesundheitswesen zu vernetzen und in den Austausch über Qualitäts- und Sicherheitsthemen - auch mit einem internationalen Fokus - zu treten. Über die Identifikation von Best-Practice-Modellen und Partizipation an diesen sollen Methoden, Projekte und Aktivitäten in den jeweiligen Fachbereichen weiterentwickelt, und die Zusammenarbeit mit Interessensvertretungen, Vereinen und Fachgesellschaften im In- und Ausland forciert werden.

Der dritte Bereich, in welchem der Landesverband Hospiz NÖ auf Bundesebene aktiv ist, betrifft den Kernbereich von Hospiz und Palliative Care. Als Mitglied von Hospiz Österreich, dem Dachverband für Hospiz- und Palliative Care für die Landesverbände in den Bundesländern, bringt der Landesverband Hospiz NÖ Erfahrungen und Erkenntnisse auf Bundesebene ein und ist ebenfalls in der bundesweiten Steuerungsgruppe für die spezialisierte pädiatrische Hospiz- und Palliativversorgung vertreten. Nach Erreichung des großen Ziels der Regelfinanzierung durch Inkrafttreten des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes (HosPalFg) im Jahr 2022, fokussierten sich die Arbeiten im Dachverband Hospiz Österreich auf die Begleitung der Umsetzung zum HosPalFg sowie auf die Strategiefindung für weitere Arbeiten auf Bundesebene.



Foto © peakSTOCK

WISSENSCHATZ

Als Beitrag zum Gesundheitsziel 10 „Qualitativ hochstehende und leistbare Gesundheitsversorgung für alle sicherzustellen“ möchte der Landesverband Hospiz NÖ Räume für Austausch und Diskurs (er)schaffen..

Die mit November 2022 neu geschaffene Rubrik „Wissensschatz“ auf der Website des Landesverbandes Hospiz NÖ soll Expertinnen und Experten der Hospiz- und Palliativversorgung sowie auch ehrenamtlich tätige Unterstützer*innen durch aktuelle Publikationen zum Nachdenken und Diskurs in der Community anregen. Ergänzend zur Website werden diese Informationen in unseren Newslettern publiziert.

Der Landesverband Hospiz NÖ stellt unter dieser Rubrik aktuelle Artikel, Bücher und Buchkapitel mit Themen rund um die Behandlung, Begleitung und Versorgung von Menschen und Familien mit hospizlichen oder palliativen Bedarfen vor, und somit zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Diskutieren in der Community!

Let's talk!



Foto © Mystockimages

FÖRDERER & UNTERSTÜTZER

LAND NIEDERÖSTERREICH

Die in den Statuten des Vereins festgelegten Ziele und Aufgaben des Landesverband Hospiz NÖ basieren unter anderem auf der Kooperation mit dem Land NÖ.

In diesem Zusammenhang evaluiert der Landesverband Hospiz NÖ Maßnahmen der Hospiz- und Palliativversorgung in Niederösterreich zur Auseinandersetzung mit und Bewältigung von aktuellen und neuen Problemen sowie Fragen der öffentlichen Gesundheit. Des Weiteren tritt der Landesverband Hospiz NÖ für die Rolle von Hospiz und Palliative Care in der Bereitstellung von Gesundheitsdienstleistungen für die niederösterreichische Bevölkerung ein und evaluiert, ob etablierte Versorgungskonzepte und Dienste im Bereich von Hospiz und Palliative Care im Einklang mit Gesetzen, Regelungen und Vereinbarungen insbesondere nationaler und internationaler Qualitätskriterien erfolgen.

Als gemeinnütziger Verein ist für den Landesverband Hospiz NÖ eine Basisfinanzierung von zentraler Bedeutung, um an Ziele und Visionen der Hospiz- und Palliativversorgung in NÖ zu arbeiten. Viele Mitglieder und Trägerorganisationen setzen auf die Kraft eines gemeinsamen Weges und wir sehen uns als Partner und Vermittler zwischen Beteiligten und Entscheidungsträgern. Das braucht Vertrauen und Stabilität, die sich durch die jahrelange Zusammenarbeit, insbesondere mit den Abteilungen für Gesundheit & Soziales des Amtes der NÖ Landesregierung, entwickeln konnte.

Landesrätin Teschl-Hofmeister und Landesrätin Königsberger-Ludwig waren bei unterschiedlichsten Veranstaltungen vertreten und haben sich von der Qualität der Hospiz- und Palliative Care-Arbeit in NÖ, wie auch von der Professionalität der Menschen, die in diesem Bereich tätig sind, überzeugt. Dabei wurde von den Landesrätinnen Wertschätzung in herzlicher Art und Weise dargebracht.

Wir werden das in uns gesetzte Vertrauen durch konsequente Arbeit und kompetente Berichterstattung über den Einsatz der Fördermittel weiterhin stärken und sorgsam mit den zur Verfügung gestellten Ressourcen, zum Einsatz für die NÖ Bevölkerung, umgehen.



Foto © lucigerna

NÖGUS

Im Kalenderjahr 2023 wurden vom Niederösterreichischen Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) und dem Landesverband Hospiz Niederösterreich zahlreiche Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung vorangetrieben. Es wurde unter anderem die Ausrichtung professionsspezifischer Vernetzungstreffen oder partizipativ durchgeführte Projekte zur zukünftigen Umsetzung des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes in Niederösterreich umgesetzt. Handlungsfelder und Potentiale für die Umsetzung wurden gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus der Praxis formuliert.

Der NÖGUS ist als öffentlich-rechtlicher Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit gemäß Art. 23 der Vereinbarung gem. Art. 15aB-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens eingerichtet und unterliegt

der Aufsicht der NÖ Landesregierung (§ 1 NÖGUS-Gesetz).

Er übernimmt damit als Landesgesundheitsfonds die Finanzierung der Hospiz- und Palliativversorgung in Niederösterreich und priorisiert in der Zusammenarbeit mit dem Landesverband Hospiz NÖ stets die Qualität der Gesundheitsversorgung.

Der NÖGUS ist in der Zusammenarbeit als verlässliche Partnerorganisation ein Garant für die Sicherstellung einer qualitativ vollen Hospiz- und Palliativversorgung in Niederösterreich.



LANDESVERBAND DER NÖ SPARKASSEN

Im Namen der gesamten Hospizbewegung in Niederösterreich möchten wir dem Landesverband der NÖ Sparkassen für die hilfreiche und großzügige Unterstützung, welche bereits im Jahr 2008 begonnen wurde, ein großes Danke aussprechen.

Durch eine finanzielle Unterstützung in der Höhe von € 30.000,- ist es dem Landesverband Hospiz NÖ möglich, unterschiedliche Thementage und Fortbildungen für ehrenamtlich tätige Hospizbegleiter*innen, welche ein unverzichtbarer Bestandteil in der Hospizbetreuung schwerstkranker und sterbender Menschen sind, anzubieten. Die Unterstützung von ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen ist dem Landesverband Hospiz NÖ ein besonderes Anliegen. Insbesondere während und nach schwierigen und her-

ausfordernden Begleitungen bedarf es einer Strategie zur Wahrung und Förderung der persönlichen Selbstfürsorge. Durch diese finanzielle Unterstützung kann eine Stärkung und Weiterbildung der Selbstfürsorgekompetenz von ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen ermöglicht werden.

Als Landesverband Hospiz NÖ schätzen wir uns dankbar und glücklich für die wertvolle finanzielle Unterstützung, welche es ermöglicht, jenen Menschen etwas zurückzugeben, die bereit sind, für Menschen in schwierigsten Zeiten da zu sein.

In diesem Sinne herzlichen Dank für die wertvolle Unterstützung und Zusammenarbeit!

Niederösterreichische
SPARKASSEN

S-VERSICHERUNG

Die Wiener Städtische, Vienna Insurance Group unterstützt mit der Vertriebsmarke Team s Versicherung*, seit einigen Jahren das bewährte Projekt „Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim (kurz HPCPH) in der Nachhaltigkeit“. Mit dem Projekt HPCPH soll ein Beitrag geleistet werden, die kompetente und qualitätsvolle Hospiz- und Palliativversorgung in allen Pflegeheimen in Niederösterreich zu gewährleisten und sicherzustellen.

Wir möchten uns für die jährliche Zuwendung, auch im Namen aller umsetzenden Pflege- und Betreuungseinrichtungen, herzlich bedanken. Die Betreuung in der Nachhaltigkeit bedeutet, dass nach Abschluss der Implementierung und Prozessbegleitung von Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim, HPCPH weiter, unter der

Berücksichtigung der aktuellen Bedarfslage, fortgeführt wird.

Ebenso werden wir durch das Team s Versicherung auch bei unserer jährlichen Benefizmatinée mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.

Herzlichen Dank für die wertvolle Unterstützung und Zusammenarbeit an die Wiener Städtische und das Team s Versicherung, insbesondere an Herrn Magister Deléglise und Herrn Landesdirektor Alois Mauer!

*s Versicherung ist eine Marke der Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group.

S-VERSICHERUNG
VIENNA INSURANCE GROUP

EIN DANKE AN UNSERE UNTERSTÜTZER

Wir möchten hier auch jenen Personen und Organisationen Raum geben und uns bei ihnen bedanken, die uns auch im Jahr 2023 ideelle und finanzielle Unterstützer*innen waren. Als Landesverband könnten wir ohne solche besonderen Zuwendungen viele unserer Aufgaben und Herausforderungen nicht oder nicht im selben Ausmaß gestalten. Diese Menschen und Organisationen tragen wesentlich dazu bei, viele unserer Aufgaben und Ideen umsetzen zu können. Sie schenken uns durch ihre Unterstützung nicht nur faktischen und praktischen Beistand, sondern auch den Glauben und das Vertrauen, dass wir mit unseren Zielen und Visionen nicht alleine sind.

Gemeinsam ein sorgendes Netz zu weben, eine Brücke zu bauen oder Leuchtturm zu sein: all diese symbolischen Gesten können in unserer Gesellschaft jene Werte hochhalten, die auch in Zeiten der Krise(n) lebens- und „sterbens“notwendig sind.

Unser Dankeschön kommt wirklich von Herzen, denn kein Beitrag ist selbstverständlich! DANKE!

Thank you

CONGRESS
CENTER BADEN
Business & Entertainment

Yhip
haus
Bildungshaus
St. Hippolyt

HOSPIZ
ÖSTERREICH
Hospiz- und Palliative Care

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Westfield
SHOPPING CITY SÜD

IKEA

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

STERBEN BETRIFFT UNS ALLE. SPRECHEN WIR DARÜBER.

2023 haben wir uns dazu entschieden, unsere Öffentlichkeitsarbeit weiter auszubauen. In Zusammenarbeit mit einer Public Relations Agentur wurde ein Kommunikationskonzept erstellt, um die Kompetenzen des Landesverbandes Hospiz NÖ und der Hospiz und Palliative Community in NÖ noch stärker in den Köpfen der Menschen zu verankern und den Wiedererkennungswert zu steigern.

Durch gezielte Pressemitteilungen, Interviews, Artikel und Gastkommentare in lokalen und nationalen Medien möchten wir als professioneller Ansprechpartner in Sachen Hospiz und Palliative Care in Niederösterreich wahrgenommen werden. Die Stärkung des Bewusstseins der Gesellschaft zu diesen Themen, und enttabuisieren des Sterbens hin zu einer Betrachtung als natürlichen Teil des Lebens ist unser Bestreben. Der Landesverband Hospiz NÖ sieht sich als ein Botschafter für einen guten und würdevollen Umgang mit dem Leben und dem Sterben.

Wir sind überzeugt, mit einer verstärkten Medienpräsenz eine Sensibilisierung für die Bedürfnisse und Rechte schwerkranker und sterbender Menschen zu erreichen. Unsere Werte, unser Engagement, unsere Professionalität und die Integration (Schaffung von Verbindungen) kommunizieren wir in jeder schriftlichen und mündlichen Außenkommunikation.

Die aktive Pressearbeit ermöglicht uns eine direkte Kommunikation mit der Öffentlichkeit und den Medienvertretern. So können wir unsere Botschaften sowie Informationen über aktuelle Themen, Angebote und Entwicklungen oder Veranstaltungen teilen. Neben der Kommunikation über die vielfältige Versorgungslandschaft von Hospiz und Palliative Care in Niederösterreich, ist es uns ein zentrales Anliegen, neueste Forschungserkenntnisse und Studien sowohl einem Fachpublikum als auch den Menschen ohne Fachkenntnisse verständlich zu vermitteln.



Foto ©Alexandra Kramus

Mag.ª Eva Nahrgang

Let's talk!

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEITSKOMPETENZ

„Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie Sie sich das eigene Sterben vorstellen, was Ihnen wichtig ist, welche Wünsche Sie für die Zeit davor und danach haben?“

Der Landesverband Hospiz NÖ hat sich zum Ziel gesetzt Informationsmaterial und Merchandise Produkte anzubieten, welche anregen über das Leben - und den Umgang mit Sterben, Tod und Trauer - zu sprechen und auch bei

Begegnungen im Alltag in den Fokus zu rücken. Gelegenheiten dazu gibt es viele: beim Familienfest, in der Schule, in der Arbeit, in der Pfarre, am Stammtisch, im Verein, ... einfach mit allen Menschen!

Zwei Maßnahmen, die besonders zur Bewusstseinsbildung beitragen sollen, sind das „Magazin voller Leben“ Lebensweg-Lebenswende und der Newsletter des Landesverbandes Hospiz NÖ.

„MAGAZIN VOLLER LEBEN“ LEBENSWEG – LEBENSWENDE

Mit diesem positiven, lebensbejahenden und bunten Magazin wollten und wollen wir als Landesverband zeigen, was die Hospiz- und Palliative-Care-Bewegung ausmacht. Stets darf die Lebensqualität bei uns im Mittelpunkt stehen: Humorvoll, mutig und emotional zeigt das Magazin die Geschichten, die das Leben schreibt. Wir wollen die Menschen berühren, aber auch zum Schmunzeln bringen und praktische Anregungen mit auf den Weg geben. Dieses Magazin bietet sowohl haupt- als auch

ehrenamtlich Engagierten interessante, hilfreiche und informative Inhalte. Es soll wertschätzende hospizliche Haltung vermitteln und ein starkes Statement dafür sein, dass dieser Bereich einen hohen Stellenwert hat – 100 Seiten geballte Lebenskraft!

Das Magazin wird nach wie vor in der NÖ Hospiz und Palliative Community dank Unterstützung der spezialisierten Hospiz- und Palliativeeinrichtungen wie auch der Pflege- und Betreuungszentren fortlaufend an die Bevölkerung verteilt. Es kann sowohl online durchgeblättert werden oder kostenfrei unter folgendem Link bestellt werden



www.hospiz-noe.at/uber-uns/broschuren/

Ein Magazin voller Leben

Magazin voller Leben
zum online Durchblättern



NEWSLETTER

Der Newsletter des Landesverbandes Hospiz NÖ informiert Sie 4 – 5 mal jährlich über die Arbeit in Hospiz und Palliative Care. Wir berichten über neue Entwicklungen, News aus der Fachwelt von Hospiz und Palliative Care sowie über Termine und Veranstaltungen.



www.hospiz-noe.at/newsletter

H O S P I Z &

P A L L I A T I V E C A R E -

W A S I S T D A S ?

INFORMATIONSMATERIAL

Der Landesverband Hospiz NÖ stellt Informationsfolder und Broschüren zu diversen Themengebieten als Printausgabe und/oder digital zur Verfügung. Diese sind insbesondere an Betroffene, Einrichtungen der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung, wie auch an jene der allgemeinen Gesundheits- und Sozialversorgung gerichtet.

Informationsmaterialien sind auf der Website des Landesverbandes Hospiz NÖ abrufbar:



www.hospiz-noe.at/uber-uns/broschuren/



Kernbotschaften für das Kultivieren von Sterben als Teil des Lebens – Merchandise Produkte

FREECARD „WEIL ES NICHT EGAL IST...“

Mit dieser Freecard möchten wir die Bevölkerung mit der Botschaft, dass Hospiz und Palliative Care die ganzheitliche Betreuung und Begleitung mit Erreichung bestmöglicher Lebensqualität zum Ziel hat, und nicht Heilung um jeden Preis, niederschwellig und breitflächig erreichen. Diese Leistungen, das Angebot und die Besonderheiten der Hospiz- und Palliativversorgung sollen über die Freecard als Eröffnung für Gespräche in den Alltag finden.



www.hospiz-noe.at/uber-uns/broschuren/

SPRUCHFAHNEN / BEACHFLAGS

23 bunte, zwei Meter hohe Spruchfahnen, mit sinnhaften, zum Nachdenken anregenden (und zum Teil provokativen) Sprüchen, wurden gestaltet und produziert, um mit den Menschen ins Gespräch über die Themen Sterben und Trauer zu kommen. Diese sogenannten Beachflags können von den Hospiz- und Palliativeinrichtungen jederzeit für Veranstaltungen - zur besseren Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit - kostenfrei ausgeliehen und verwendet werden.



SPRUCHKARTEN

Der Landesverband Hospiz NÖ bietet liebevoll gestaltete Spruchkarten an, mit denen Menschen „oldschool“ eine Botschaft per Postkarte übermittelt - und mit denen gleichzeitig die Hospizbewegung in NÖ unterstützt - werden kann. Die Einnahmen aus dem Verkauf werden für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit für die NÖ Hospizbewegung eingesetzt.

Mit den gesetzten Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft möchte der Landesverband Hospiz NÖ

zum Gesundheitsziel 2 – Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken – beitragen und gemeinsam mit der NÖ Fachcommunity für Hospiz und Palliative Care Gesundheitsinformationen niederschwellig und insbesondere an Orten, an denen sie gebraucht werden, zur Verfügung stellen.

Let's talk!



TERMINVORSCHAU

2024

22. Jänner	IPBL 2024/25 - Einführungstag	St. Pölten, Bildungshaus St. Hippolyt
11. - 13. März	IPBL 2023/24 - Abschluss & Abschlussfeier	St. Pölten, Bildungshaus St. Hippolyt
4. - 6. April	Österreichischer Palliativkongress der OPG	Congress Center Villach
4. April	Symposium für Ehrenamtliche Hospizbegleitung	Congress Center Villach
8. - 10. April	IPBL 2024/25 - Lehrgangsstart	St. Pölten, Bildungshaus St. Hippolyt
12. - 13. April	Start Kombinationslehrgang: Befähigungskurs ehrenamtlicher Hospizbegleiter*innen und Aufbaukurs zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	St. Pölten, Fachhochschule
21. April	Benefizmatinée "Sterben für Anfänger"	Congress Center Baden
24. April	Fachtag Palliative Geriatrie	St. Pölten, Bildungshaus St. Hippolyt
25. Mai	Thementag "Resilienz" für ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen	St. Pölten, Bildungshaus St. Hippolyt
1. Juni	Österr. Kinderhospiz- & Palliative Care Tag	mehrere Standorte in NÖ
28. September	Thementag "Kommunikation beginnt bei mir" für ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen	St. Pölten, Bildungshaus St. Hippolyt
28. September	Kombinationslehrgang Abschlussfeier	St. Pölten
28. September	Jubiläum HoKi NÖ 10 Jahre	St. Pölten
2. Oktober	23. Hospizenquete LV Hospiz NÖ	St. Pölten, Landhaus
10. November	6. NÖ Freiwilligenmesse	St. Pölten, Landhaus
16. November	Thementag "Letter & grow, kreative Auszeit mit Mehrwert" für ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen	St. Pölten, Bildungshaus St. Hippolyt

2025

20. - 22. Jänner	IPBL 2025/26 - Lehrgangsstart	St. Pölten
23. Februar	Benefizmatinée	Congress Center Baden
10. - 12. März	IPBL 2024/25 - Abschluss & Abschlussfeier	St. Pölten
4. oder 25. April	Kinderhospiz- und Palliative Care Enquete	Mödling/Wr. Neudorf
1. Oktober	24. Hospizenquete LV Hospiz NÖ	St. Pölten

AUSBLICK UND EINLADUNGSHORIZONT



Den Gesundheitszielen Österreichs liegt ein großes gemeinsames Ziel inne: mehr Gesundheit, Lebensqualität und Wohlbefinden für alle. Diesem Gesamtziel – mit besonderem Fokus u.a. auf qualitativ hochstehende und leistbare Gesundheitsversorgung für alle, als Gesundheitsziel 10 – möchten wir uns als Landesverband Hospiz NÖ anschließen und uns an deren Erreichung maßgeblich und engagiert beteiligen. Denn gerade und insbesondere im Bereich der Hospiz und Palliative Care ist Lebensqualität und qualitativ hochstehende sowie leistbare Versorgung im Succus des gemeinsamen Tuns und Bestrebens. Von der wärmenden Hand am Bett eines sterbenden Menschen bis zu qualitativ hochwertiger Behandlung sowie Aus- und Fortbildung für in diesem Bereich tätige Professionistinnen und Professionisten: der Bogen des Tuns soll das Sein ermöglichen: denn Sterben geht uns alle an!

Wir hoffen, Ihnen in dieser Ausgabe einen Überblick über unsere Agenden, Tätigkeiten und Herausforderungen des

Jahres 2023 gegeben zu haben. Doch wir möchten auch in das Jahr 2024 und in die Zukunft mit Mut und Tatendrang, Wissen und Kompetenz, Sensitivität und Integrität blicken!

Diesen Werten möchten wir uns verpflichten und dabei Folgendes nicht aus den Augen verlieren: das Lernen aus der Vergangenheit und der Blick in die Zukunft soll vor allem gelebte und geliebte Gegenwart jener Menschen ermöglichen, für die wir eintreten! Im Sterben zu leben bedarf weiter eines hochqualifizierten und hochempathischen Tuns und bestmöglicher Rahmenbedingungen.

Wir möchten Sie einladen, mit uns auf diesen Horizont zu blicken, und Tag für Tag - mit dieser Vision und durch Zusammenhalt gestärkt – auch durch die stürmischen Zeiten zu schreiten!

Ihr Team des Landesverbandes Hospiz NÖ